

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesh. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Wf. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises, Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88
Schriftleitung Nr. 108-12.
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die Tagespaktene Mikrometerzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamazeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitsuchende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postfachkonto: T-wa Wvd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

In der Nähe von Kasan

Polnische Rekordflieger abgestürzt

Hauptmann Lewoniewski tot. — Oberst Filipowicz durch Fallschirmabsprung gerettet.

Warschau, 12. September.

Nach Meldungen aus Moskau ist das polnische Flugzeug, das am Montag in Warschau zum Flug nach Sibirien gestartet war, bei Ekeborsary, etwa 90 Km. westlich von Kasan, abgestürzt. Fliegerhauptmann Lewoniewski, der am Steuer saß, erlitt schwere Verletzungen, denen er kurz darauf erlag. Sein Begleiter, Oberst Filipowicz, konnte sich durch Fallschirmabsprung retten. Er erlitt hierbei allgemeine Verletzungen.

PAT. Moskau 12. September.

Nach bisherigen Ermittlungen konnte über die Ursache der Katastrophe festgestellt werden, daß ein Defekt am Motor vorlag. Morgen begeben sich drei Flugzeuge nach der Unglücksstätte, wo genaue Feststellungen gemacht werden sollen.

Das Unglück ereignete sich gestern um Mitternacht. Heute gegen 7 Uhr früh wurde das zertrümmerte Flugzeug von der Bevölkerung bemerkt.

Der verletzte Oberst Filipowicz ist in Moskau eingetroffen und ins Krankenhaus gebracht worden.

Die verunglückten Flieger hatten die Absicht, den von dem Franzosen gehaltenen Rekord zu überbieten. Sie benutzten hierbei einen Apparat mit einer Höchstgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometern. Der Rekord des Franzosen lautet auf 2912 Km. Um einen neuen Weltrekord im Langstreckenflug aufzustellen, hätten die Polen eine Strecke von mindestens 3112 Km. durchfliegen müssen, da ein Flugrekord zumindest um 200 Km. übertroffen werden muß. Die Flugstrecke sollte über Moskau, Kasan, Swerdlowsk, Omsk, Nowosibirsk nach Krasnojarsk führen.

Polnischer Sieg beim Gordon-Bennett-Flug

Die Piloten errangen Wundervol und Geldpreis.

Die Vermutung, daß die beiden polnischen Piloten Hauptmann Hynel und Oberleutnant Burzynski, die mit ihrem Freiballon „Kosciuszko“ am Gordon-Bennett-Flug teilnahmen, den Pokal erringen würden, hat sich nunmehr bestätigt.

Die beiden Flieger waren fünf Tage vermisst und wurden, wie berichtet, in den kanadischen Wäldern aufgefunden. Der gleichfalls mehrere Tage verschollene, in gleicher Weise heil aufgefundene Pilot von Orman hat mit seinem Ballon „Goodyear“ eine Flugstrecke von insgesamt 804 Km. zurückgelegt, während die vom polnischen Ballon erzielte Strecke 1307 Kilometer beträgt. Die polnischen Teilnehmer am diesjährigen Gordon-Bennett-Flug haben somit erstmalig den Pokal für ihr Land errungen. Auch ein Geldpreis in Höhe von 1000 Dollar fällt ihnen zu. Der nächstbeste, von Orman, erhält einen Geldpreis von 600 Dollar.

Polen hat mit diesem Siege das Recht erworben, die nächsten Wettbewerbe zu veranstalten. Da der nächste Europarundflug auch von Polen organisiert wird, sind somit zwei bedeutende Flugveranstaltungen für das Jahr 1934 nach Polen gefallen.

8 Tote bei Flugzeugunglück in Südslawien

PAT. Wien, 12. September.

Wiener Blätter berichten aus Laibach über eine Flugzeugkatastrophe, die sich heute um 6 Uhr früh in der Nähe von Laibach ereignet hat. Ein Verkehrsflugzeug der vor kurzem eröffneten Linie Laibach-Susak, das 8 Personen an Bord hatte, raste gegen ein Gebäude, wobei der Apparat vollkommen zertrümmert wurde und die acht Insassen, der Pilot, der Mechaniker und sechs Fahrgäste ums Leben kamen.

Die Wiener Befreiungsfeiern

Kardinal Glond zelebriert die Messe in der Sobieski-Kapelle

Wien, 12. September.

Am Dienstag, dem letzten Tag des Katholikentages, überwogen die Veranstaltungen der staatlichen Türkenbefreiungsfeiern. Sie begannen früh morgens mit der von Kardinal Glond zelebrierten Messe im Rathaus in der Sobieski-Kapelle.

Von dort begaben sich die Teilnehmer, darunter der Bundespräsident und der Kardinallegat, zur staatlichen Feier auf dem Heldenplatz bei der Hofburg. Kardinal-

erzbischof Innitzer zelebrierte ein Pontifikalamt, in dessen Festpredigt er

die Befreiung Wiens als einen Erfolg des einträchtigen Zusammenwirkens der christlichen Völker feierte.

Der Bundespräsident legte, nach seiner Festrede, in der er das Helidenzeitalter vor 250 Jahren als einen gewaltigen Ausdruck der gesamten deutschen Nation bezeichnete, einen Kranz am Prinz Eugen-Denkmal nieder. Hierauf folgte der Vorbeimarsch der Truppen.

Polnisches Dorf eingäschert

24 Anwesen vernichtet.

aa. Das Dorf Kluki (Kreis Petrikau, Woj. Łódź) wurde gestern durch ein Großfeuer heimgesucht, das sämtliche 24 bäuerlichen Anwesen einäscherte.

Der Brand war in dem Besitztum eines gewissen Wojciech Michalski aus bisher unbekannten Ursachen entstanden. Wind und Funkenflug hatten zur Folge, daß innerhalb von vier Stunden das gesamte Dorf in Flammen stand. Obwohl 14 Züge der Feuerwehren aus den umliegenden Dörfern zur Löschaktion herbeigeeilt waren, konnte den Flammen nicht wirkungsvoll Einhalt geboten werden.

Am Brandort trafen Vertreter der Untersuchungsbehörden sowie der Starost von Petrikau ein, der eine Hilfsaktion für die abgebrannten Dorfbewohner in die Wege leitete.

Verhandlungen über den Schwarzmeer-Pakt

London, 12. September.

„Evening Standard“ meldet, daß in Angora zwischen der Türkei und allen am Schwarzen Meer gelegenen Staaten Verhandlungen über den Abschluß des Schwarzmeer-Paktes begonnen haben. Durch den Pakt sollen die Garantien gegen einen Angriff zwischen der Türkei, Bulgarien, Griechenland, Rumänien und Sowjetrußland vergrößert werden. „Evening Standard“ behauptet, daß die Türkei eine Befestigung der Dardanellen fordere. Der neue Pakt soll für die Türkei den Ausgangspunkt für eine Revision des Lausanner Traktats vom Jahre 1920 bilden, in welchem die Türkei auf das Recht verzichtet hat, diese Befestigungen auszuführen.

Die Neuordnung in Oesterreich

Bundeskanzler Dr. Dollfuß sprach vor der „Vaterländischen Front“ über die beabsichtigte Neuordnung der österreichischen Verfassung. Er kündigte hierbei an, daß das Parlament in der bisherigen Form nicht mehr zusammenzutreten werde. Vor allem sei geplant, dem Parteienstaat ein Ende zu bereiten. Die „Vaterländische Front“ sei eine große und gewaltige Bewegung geworden. In den nächsten Tagen werde eine Verbreiterung dieser Front erfolgen, die zur Überwindung des Parteienwesens führen könne.

Die gegenwärtige Regierung führe einen Zweifrontenkampf gegen den Marxismus sowie auch den Nationalsozialismus. Das Kabinett Dollfuß wolle mit Deutschland in Frieden leben, aber auch Oesterreich habe ein Recht auf Eigenstaatlichkeit und werde sie zu verteidigen wissen.

In Wien hat Dollfuß im allgemeinen gute Presse, wenn auch zu erkennen ist, daß man nach dem vorhergegangenen Anknüpfen über die außerordentliche Wichtigkeit seiner Rede mehr erwartet hatte. Besondere Beachtung finden die scharfen Erklärungen Dollfuß gegen Marxismus und Liberalismus. Das „Neue Wiener Journal“ erklärt, die Kundgebung habe eindeutig bewiesen, daß der Kampf um ein neues, selbständiges Oesterreich zum Siege und damit zur endgültigen Befreiung des österreichischen Volkes führen muß. Dieser Tag sei der eigentliche Geburtstag des neuen Oesterreich. Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ weisen darauf hin, daß der Sozialdemokratischen Partei in der nächsten Zeit wohl bedeutsame Überraschungen bevorstünden. Die „Neue Freie Presse“ erklärt zurückhaltend, man werde abwarten müssen, welche Organisationsformen die neue Verfassung mit sich bringt, da das Problem ganz außerordentliche Schwierigkeiten berge. Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ lehnt ein abschließendes Urteil ab, das man erst dann fällen könne, wenn konkrete Einzelheiten der vom Kabinett beabsichtigten grundlegenden Reformen vorliegen. Die „Arbeiterzeitung“ schreibt: Diejenigen, welche überhöfliche Erwartungen an die Erklärungen des Bundeskanzlers geknüpft haben, mußten eine Enttäuschung erleben. Denn im großen und ganzen hielt sich die Rede in dem Rahmen, der aus den früheren programmatischen Reden des Bundeskanzlers längst bekannt ist.

Von der Londoner Presse wird die Rede des Bundeskanzlers sehr beachtet. Es werden aber Zweifel laut, ob Dollfuß sein Programm wirklich erfolgreich wird durchführen können. Im „Daily Telegraph“ wird ganz offen gesagt, daß Dollfuß überhaupt kein klares Programm habe anbieten können. „Daily Express“ meint, es werde sich jetzt zeigen, daß Dollfuß nur ein kleiner Taschenspieler gegenüber einem großen sei. Der sozialistische „Daily Herald“ ist von der Entwicklung in Oesterreich anscheinend enttäuscht. Er hebt besonders hervor, daß nunmehr die sozialistischen Gewerkschaften in Oesterreich unterdrückt werden sollen.

In der Pariser Morgenpresse hat die Rede des Bundeskanzlers nur wenige Kommentare ausgelöst. Die wenigen eigenen Stellungnahmen sind dafür aber um so bemerkenswerter. Ganz besonders bezeichnend für die Aufnahme der Erklärungen ist die Stellungnahme des „Petit Journal“. Wenn der Bundeskanzler eine Erweiterung der „Vaterländischen Front“ als notwendig erachte, so sagt es, könne man wohl annehmen, er fürchte, daß die nationale Front zu schwach sei. Diese Beunruhigung lasse tief blicken. Leider bringe aber eine Erweiterung die Aufnahme von Männern mit sich, die gegenüber Deutschland keine besonders ernsten Unabhängigkeitsgedanken an den Tag legten.

Die „Belgrader „Politika“ schreibt, die Rede von Dollfuß brachte nicht die erwartete Sensation. Der gemäßigtere Ton und die Zurückhaltung in der deutschen Frage, über die Dollfuß jedes scharfe Wort vermied, fiel in die Augen. Ebenso auffallend war aber auch das scharfe Auftreten des Bundeskanzlers gegen die Sozialdemokraten.

Dr. LUDWIG FALK von der Reise zurückgekehrt

Empfängt Haut- u. Geschlechtskranke

von 10-12 und 5-7 Uhr.

Nawrot 7, Telefon 128-07.

5930

Wiener Katholikentag beendet

Wien, 12. September.

Mit einer Feier im Stefansdom fand der Allgemeine Deutsche Katholikentag heute nachmittag seinen Abschluß. In bewegten Worten dankte Kardinal Innitzer allen denen, die sich um das über Erwarten glückliche Gelingen dieses Jubiläumskatholikentages verdient gemacht hätten, besonders auch dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler.

An das Te Deum schloß sich eine eucharistische Prozession um den Stefansdom durch ein dichtes Spalier von Andächtigen, denen Kardinal Innitzer den Segen erteilte, bevor er das Allerheiligste wieder zum Altar brachte.

In der zweiten Hauptversammlung des Katholikentages am Montag sprach noch der bekannte Kanzelfredner Pater Dr. Georg Biechelmair über das Thema „Von der Glaubensspaltung zur Glaubenseinheit“. Er ging da-

bei auch auf die kirchlichen Einigungsbestrebungen der Neuzeit ein. Seine Rede schloß mit folgender Fassung: „Brüder und Schwestern in einem Erlöser Jesus Christus! Unser sehnlichster Wunsch ist es, daß wir wieder eins werden, wie wir es einstmal gewesen sind, daß wir Euch mitteilen dürfen von dem Glück und dem Gefühl der Gehörigkeit, daß wir als Glieder der katholischen Kirche empfinden, daß wir zusammen mit Euch opfern dürfen bei der liturgischen Feier, daß wir an Eurer Seite hinstreten dürfen zum Heiligen Gastmahl, das der Herr uns bereitet, daß Ihr möget teilhaben an dem inneren Frieden und der geistlichen Befreiung, die wir aus dem Sakrament schöpfen. Brüder und Schwestern, denkt einmal ernstlich nach. Muß denn die Trennung wirklich sein? Sind die Mauern, die sich zwischen Euch und uns aufstürmen, wirklich unantastbar? Wir Katholiken vermögen dies nie und nimmer zu glauben. Die Pforten unserer Gotteshäuser stehen Euch weit offen, noch weiter die katholischen Herzen. Wir Katholiken beten für Euch.“



Als Abgesandter des Papstes nahm am Katholikentag in Wien der Kardinallegat La Fontaine teil. Unser Bild zeigt die Begrüßung des päpstlichen Legaten (links) durch Erzbischof Innitzer. Im Hintergrund der Bundeskanzler Dr. Dollfuß.

Erbgesundheits-Gerichte in Bayern

Sie entscheiden über die Unfruchtbarmachung erkrankter Personen

München, 12. September.

Am 1. Januar 1934 werden die Erbgesundheitsgerichte in Bayern in Tätigkeit treten. Ihre Aufgabe ist die Entscheidung über Anträge auf Unfruchtbarmachung erkrankter Personen, bei denen nach den Erfahrungen der ärztlichen Wissenschaft mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, daß ihre Nachkommen an schweren körperlichen oder geistigen Erbkranken leiden werden.

Das bayerische Justizministerium ist mit den organisatorischen Vorarbeiten befaßt.

Neuer Führer der Deutschen Studentenschaft ernannt

Berlin, 12. September.

Am den durch die Amtsniederlegung des bisherigen Führers der Deutschen Studentenschaft, Gerhard Krüger, herbeigeführten Zustand zu beenden, hat der Reichsminister des Innern den Reichsführer der nationalsozialistischen Studentenschaft, Dr.-Ing. Oskar Staedel, zum Führer der Deutschen Studentenschaft ernannt und ihn ersucht, die Geschäfte sofort zu übernehmen.

Jüdische Kundgebung in Paris

Zugunsten der Reichstagsbrandstifter. — Zahlreiche Verhaftungen. — Bemerkenswerte Drohungen.

Paris, 12. September.

Der am Montagabend von der „Internationalen Liga gegen den Antisemitismus“ zugunsten der Reichstagsbrandstifter veranstalteten Kundgebung in einem der größten Säle des Pariser Westens, waren Tausende von Besuchern aller Rassen und Nationen gefolgt, von denen mindestens die Hälfte aus reinem Sensationsbedürfnis hingegangen war. Eine Stunde vor Beginn des „Theaters“ waren alle Plätze ausverkauft und etwa 3000 Menschen — meist Juden — hatten in dem riesigen Saal Unterkunft gefunden. Die Pariser Polizei hatte ein Massenaufgebot entsandt, um Kundgebungen auf der Straße zu verhindern, wo sich mindestens 15 000 Menschen angesammelt hatten, die keinen Einlaß mehr fanden.

Jede Zusammenrottung war verboten und wurde im Keime erstickt.

Hier und dort kam es zu Zwischenfällen zwischen Kommunisten und der Polizei, wobei jedoch die ersteren immer den kürzeren zogen. Eine Gruppe von Kommunisten, die sich in ein großes Caféhaus geflüchtet hatte, wurde von der Bürgergarde herausgehauen. Außer verschiedenen beschädigten Strohhütten gingen einige Fensterheben in Trümmer. Zahlreiche Verhaftungen wurden durchgeführt. Das ganze Stadtviertel zeigte bis in die späten Abendstunden ein äußerst belebtes Bild. Polizei, berittene Gendarmerie und Bürgergarde zu Pferde und zu Fuß sorgten mit Ruhe und Entschlossenheit für die Aufrechterhaltung des Verkehrs.

Das Straßenviertel der deutschen Botschaft war von einem starken Polizeiaufgebot buchstäblich abgeriegelt,

da man im Anschluß an die Kundgebung Massenumzüge vermutete. Gegen Mitternacht konnte der Ordnungsdienst aber wesentlich gelodert werden, ohne daß es zu ernstlichen Zwischenfällen gekommen war.

Hundert von Kommunisten hatten sich in dem bis auf den letzten Platz angefüllten Saal eingefunden und machten den Organisatoren die Arbeit durch Zwischenrufe und Absingen der Internationale schwer. Nach einleitenden Reden nahm der Vorsitzende der „Internationalen Liga gegen den Antisemitismus“, Bernhard Lacaze, das Wort und erklärte, man werde nicht dulden, daß Einstein dasselbe Schicksal widerfähre wie Professor Lessing in Prag. „Wir haben in Paris und anderen Hauptstädten bereits die Geißeln bestimmt, die mit ihrem Leben für das Leben unserer Freunde einstehen werden. Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

Jüdische Forderungen an den Minderheitenkongreß

B. Im Zusammenhang mit der Tagung des Europäischen Minderheitenkongresses, die am 16. d. M. in Bern stattfindet, hat der Vorsitzende der jüdischen Volksgruppen an den Präsidenten des Minderheitenkongresses, Dr. Wil-

die Juden sich nur bei Erfüllung folgender 2 Bedingungen an den diesjährigen Beratungen beteiligen würden:

1. Zustimmung einer freien Aussprache über die Lage der Juden in Deutschland und 2. Zugestehung des Rechtes, Entschuldigungen einzubringen, in denen die Maßnahmen gegen die Juden in Deutschland verurteilt werden. Diese zwei Bedingungen wurden auf der kürzlich stattgefundenen jüdischen Welttagung in Genf beschlossen, wobei Vertreter der Juden aus Polen, der Tschecho-Slowakei, Rumänien, Lettland, Litauen und Bulgarien gegen waren.

Norman Davis unterhandelt mit Henderson

London, 12. September.

Norman Davis wird am Donnerstag in London eine Unterredung mit Henderson über eine Reihe noch nicht geregelter Punkte der Abrüstungsverhandlungen haben. Unterstaatssekretär Eden wird am 14. September wieder in London sein. Er wird voraussichtlich vor seiner Abreise nach Paris, wo er an den englisch-französischen Besprechungen teilnehmen will, noch eine Unterredung mit Norman Davis haben.

Abschluß der französischen Manöver

Allgemeine Zufriedenheit über die Leistungen.

Paris, 12. September.

Die großen französischen Manöver in der Nähe von Chalons-sur-Marne haben am Dienstag mit dem Sieg der „Roten“ über die „blaue Armee“ ihren Abschluß gefunden. General Weggand äußerte sich in seiner Kritik sehr lobend über das Verhalten der Truppen und die Fortschritte, die in der Kriegsführung dank der Motorisierung erzielt worden seien. In der Presse ist man ebenfalls des Lobes voll.

Französischer Propagandaflug nach Rußland

Paris, 12. September.

Der französische Luftfahrtminister Pierre hat am Dienstag seinen Besuchsflug nach Sowjetrußland angetreten, der Propagandazwecken dient.

Der Kabinettschef des Luftfahrtministers wies die Presse darauf hin, daß der Besuch rein freundschaftlichen Charakter habe. Dem Flug komme auch auf technischem Gebiet eine gewisse Bedeutung zu. Die großen europäischen Luftlinien endeten zum größten Teil an der polnischen Grenze. Man könne deshalb verstehen, welches Interesse es vom wirtschaftlichen Standpunkt aus haben würde, wenn diese Luftlinien über die weiten Gebiete Rußlands hinaus verlängert werden könnten.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Wie aus München berichtet wird, hat ein österreichisches Polizeiflugzeug am Dienstag unter Verletzung des deutschen Hoheitsrechtes Passau überflogen.

Reichskanzler Adolf Hitler ist am Dienstag vormittag nach Berlin zurückgekehrt.

Die Friedrich-Sträßchen in Berlin wurde in Hermann Göringstraße umbenannt.

Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront in Bingen, Reinhold Muchow, ist durch einen Schuß, der sich verheerend auf dem Revolver des Sturmtruppführers Nühling löste, ums Leben gekommen. Nühling erlitt sich sofort.

PAT. Dr. Schacht hatte gestern einen Automobilunfall, bei dem sein Wagenführer ums Leben kam, während der Reichsbankpräsident unverletzt blieb. Drei andere Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Der frühere preussische Minister Hirthschiefer ist in Schussfahrt genommen worden.

Letzte Nachrichten

Die Gebäude der sog. Akademischen Kolonie in Warschau, die mit einem Kostenaufwand von über 10 Millionen erbaut worden sind, wurden am Dienstag auf Antrag der Kreditgeberin, der Landeswirtschaftsbank, zur Versteigerung gebracht. Es meldeten sich keine Interessenten.

PAT. Die amtliche Erwerbslosenzahl in Polen wird für den 9. d. M. mit 201 949 Personen angegeben was einen Rückgang um 920 gegenüber der Vorwoche bedeuten würde.

Die niederländische zweite Kammer hat den Gesetzentwurf zur Aufnahme des Uniformverbots in das Straßengesetzbuch mit 56 gegen 24 Stimmen genehmigt.

Der seit dem Jahre 1858 „trockene“ amerikanische Bundesstaat Maine stimmte als 26. Staat für die Aufhebung des Alkoholverbotes in Amerika.

PAT. Der bekannte Verteidiger Prof. Dr. Max Amberg ist gestern in der Schweiz gestorben. Man vermutet Selbstmord.

Wolkenbruch vernichtet Brücke

Fünf Personen ertranken.

Paris, 12. September.

Die wolkenbruchartigen Regenfälle, die in den letzten Tagen in der Gegend von Narbonne niedergegangen sind, haben am Montag ein schweres Unglück hervorgerufen und 5 Menschen das Leben gekostet. In St. Laurent de la Cabrerisse hatte der Mittelpfeiler einer großen Brücke über die Nivelle unter dem Druck der Wassermassen nachgegeben, so daß die Brücke einstürzte. 6 Personen, die sich gerade auf dieser Brücke befanden, stürzten in den Fluß. Nur eine Person konnte mit schweren Verletzungen gerettet werden. Die anderen 5 ertranken.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 13. September 1933.

Des Mädchens Liebe ist eine Blüte, doch die Liebe der Frau ist eine Frucht, die an den nahenden Winter erinnert.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1830 * Die Dichterin Marie v. Ebner-Eschenbach auf Schloß Adislawitz in Mähren († 1916).
1863 * Der Admiral Franz v. Hipper in Weichheim, Oberbayer († 1932).
1877 * Der Forschungsreisende Wilhelm Filchner in München.
1886 * Der Geograph Erich Ditt in Berlin.

Sonnenaufgang 5 Uhr 2 Min. Untergang 18 Uhr 3 Min.
Monduntergang 15 Uhr 41 Min. Aufgang 22 Uhr 26 Min.



Tilly wollte mit mir ein Los spielen.
Ich schlug ein halbes vor.
„Nein“, meinte Tilly. „Zwanzig Floty! Das ist mir viel zu teuer!“
Ich schlage vor, daß ich dreißig Floty, sie zehn zahle.
„Und dann teilen wir?“
„Dann teilen wir allerdings, aber prozentual!“
„Was denn? Also jeder bekommt die Hälfte?“
„Unfinn! Ich erhalte dann natürlich von dem zu erwartenden Gewinn drei Viertel, während Sie ein Viertel bekommen.“
So dumm! Ich mit einem Viertel dann abspiesen zu lassen! Für wie dumm ich sie denn eigentlich halte?
Dann sollte sie eben zwanzig Floty zahlen.
Siele ihr gerade ein! Ein so teures Los! Und außerdem: die teuren Lose gewinnen manchmal gerade nicht, während die billigeren etwas machen. Oder ob es nicht schon vorgekommen sei, daß einer mit einem Viertellos das Große gezogen habe, während einer mit einem ganzen Lose sitzgeblieben sei, haben geblieben sei, nichts erhalten habe, eine Niete gezogen habe?
„Aber natürlich ist das schon vorgekommen. Und wird in alle Ewigkeit vorkommen. Nur ist das kein Beweis dafür, daß man mit dem halben Lose schlechter fährt. Die Chance, damit sitzgeblieben, ist natürlich genau so groß wie die beim Zehn-teillos, aber...“
... aber, aber: genau so groß ist sie also? Und deshalb 40 Floty dafür ausgeben, wo ich eben selbst gesagt hätte, daß die Chance genau so groß sei.“
„Die Chance, sitzgeblieben — jawohl; aber nicht die Chance, zu gewinnen. Wo ich beim Viertellos 1000 Floty gewinne, gewinne ich beim halben zweitausend Floty.“
Erst einmal gewonnen haben! Oder ob ich ihr die zweitausend Floty schon zeigen könnte! Und es könnte doch eben sein, daß man nicht gewinne. Jedes zweite Los sei eine Niete. Und dann sei man mit vierzig Floty dringeblichen, während man beim Viertellos nur zehn Floty eingebüßt habe — oder sogar das Große Los gezogen habe.
Herrgott ja, natürlich. Aber das sei ja schon erzählt. Die Chance, zu gewinnen oder zu verlieren, sei beim Halben und beim Viertellos absolut gleich, aber beim eventuellen Gewinn sei die absolute Gewinnchance beim halben größer als beim Viertellos, und deshalb wolle ich ein halbes Los.
„Aber wer sagt denn, daß Sie gewinnen?“

Der größte Angler Englands

Unbekanntes von Sir Edward Grey
Von Erich Seffels.

Viscount Gray of Fallodon, einer der „Väter“ des Weltkriegs, ist zu seinen Vätern heimgekehrt. Viele Leute werden geradezu gestaunt haben, daß er noch lebte. Wenige Menschen haben es wie er verstanden, schon zu ihren Lebzeiten um ihre eigene Person völliges Stillschweigen zu verbreiten. Stillschweigen, aber nicht Vergessen.

Sir Edward Gray, wie man ihn früher allgemein kannte, war zeitlebens tiefunglücklich darüber, daß er sich mit Politik beschäftigen mußte. Er hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß er dieses Handwerk hasse. Denn Sir Gray schätzte und liebte nur eine einzige Beschäftigung und hielt nur eine einzige für wirklich „gentlemanlike“: das Fischen, d. h. das Angeln. Jede freie Stunde brachte er beim Angeln zu, jedes Wochenende und schließlich die lange Ruhe nach seinem Rücktritt im Jahre 1916 bis zu seinem Tode.

Sir Edward Gray hat stets die Hoffnung ausgesprochen, daß sein Gedächtnis auf die Nachwelt nicht auf seinem politischen Wirken beruhen möge; als Politiker, meinte er, habe er nur seine Pflicht getan. (Und das ist ja Anstandslos). Vielmehr glaubte Sir Gray leidlich unsterblich geworden zu sein durch sein in ganz England bekanntes und geschätztes Buch über die Kunst des Angeln. Dieses Buch gilt in England als das wahrhaft klassische Buch über diesen schwierigen Sport, der in England viel verbreitet ist und überhaupt viel sportmäßiger betrie... wird, als bei uns oder sonstwo.

Sir Gray hat in Kreistreifen oft davon erzählt,

Ich hole tief Atem und sage, daß ich ein halbes Los allein nehme.
Sie sagt verächtlich, daß sie ein Viertellos allein nehme.

Tilly gewinnt in der dritten Ziehung ein Viertel von zehn-tausend Floty.
Ich gehe leer aus. Seitdem bin ich völlig unmöglich bei Tilly.

Erleichterungen beim Lösen der Patente oder nicht?

ag. Das Ministerium hatte Ende vorigen Jahres durch Rundschreiben L. 5562/432 den Industrieunternehmen Erleichterungen beim Lösen der Patente zugesichert und zwar dadurch, daß eine niedrigere Kategorie gelöst werden sollte, obgleich die Arbeiterzahl höher ist. Die Unternehmen sollten sich durch Vermittlung der Finanzämter an die Finanzkammer wenden, die die diesbezügliche Genehmigung geben sollte. Viele Unternehmen reichten entsprechende Gesuche ein, worauf sie von den Finanzämtern einstweilige Genehmigungen erhielten.

Die Finanzkammer lehnte aber fast alle Gesuche ab. Jetzt kehren die Gesuche in die Finanzämter zurück, die nun ihrerseits die Unternehmen unter Androhung von Strafen zur Lösung einer höheren Kategorie auffordern. Die Ablehnung der Finanzkammer wird nicht begründet.

Da das betreffende Rundschreiben des Finanzministeriums bis zum 31. Dezember verlängert worden ist, ist der Standpunkt der Finanzkammer vollkommen unerklärlich.

Regierungskommissar in der Lodzer Kommunalparlase

× In der Lodzer Kommunalen Sparkasse wurde vorgestern als Regierungskommissar der Direktor der Kommunalen Sparkasse des Kreises Lask, Jędrzej Chudzyński, eingesetzt und gleichzeitig der Rat und die Verwaltung der Lodzer Kommunalparlase aufgelöst. Dem aufgelösten Rat gehörten an: Rechtsanw. Szarman, Potkanski, Alim, Ruf, Poznański, Kulamowicz, Szapiro, Kurs, Ing. Wojewódzki und Wielinski. Der Verwaltung gehörten Andrzejak und Haneman an. Vizebürgermeister Haneman wird die Funktionen des Direktors der Kommunalparlase auch weiterhin ausüben.

Vorgestern sollte eine Sitzung des Rats stattfinden, in der einige sozialistische Rats- und Verwaltungsmitglieder ihren Rücktritt anmelden wollten. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas jedoch der Lodzer Regierungskommissar, Ing. Wojewódzki, der auch Mitglied des Rates ist, ein Schreiben des Lodzer Wojewoden über die Auflösung des Rats und der Verwaltung sowie über die Einsetzung eines Regierungskommissars der KKO in der Person des ehemaligen Sparkassendirektors Jędrzej Chudzyński.

Einheitliche Bilanzierung

× In einer Uebersicht der Gesetze, die auf dem Verordnungswege veröffentlicht werden sollen, befindet sich auch ein Projekt, das sich auf die Bilanzierung und den Abschluß von Handelsbüchern bezieht. Und zwar geht es darum, daß es in Polen kein einheitliches Buchhaltungssystem gibt, das von allen Firmen angewandt werden würde. Aus diesem Grunde haben die Finanzbehörden bei der Steuerveranlagung oft Schwierigkeiten. Die neuen Vorschriften werden genau angegeben, wie man zu bilanzieren hat. Das Dekret wird in Kürze erscheinen. Die Firmenbilanzen für das Jahr 1933 werden schon nach dem neuen System aufgestellt werden müssen.

wie er sich über besonders schwierige politische Entscheidungen meist beim Angeln klar geworden sei. Auch die letzten fieberhaften Tage vor Kriegsausbruch hat Sir Gray an einem fischreichen, einsamen Gewässer in Südwales verbracht, das damals sein bevorzugter Angelplatz war. Als seine Anwesenheit in London dringend erforderlich war, rollte er gemächlich seine Angelrute ein, brachte sein Angelzeug in Ordnung und ging — so erzählte er wenigstens.

Sir Gray war ein Angler, weil er ein Phlegmatiker war. In seinen Bewegungen und Gebärden, auch beim Sprechen war er äußerst langsam und bedächtig, ganz anders, als er meist geschildert wurde.

Lord Grey soll ein einziges Mal in seinem Leben sogar einen Witz gemacht haben, einen Witz, der so gut war, daß ihn einige Jahre vor dem Kriege sogar der „Punch“, das berühmte englische Witzblatt, brachte. Einige Pazifisten hatten ihn um die Jahrhundertwende seiner flotten, freundlichen Haltung wegen angegriffen. Ein wirklich liberaler Mensch könnte unmöglich militäristisch denken, wurde ihm entgegengesagt, und manche seiner damaligen Parteifreunde teilten diese Haltung. „Es ist nur gut“, soll damals Grey gesagt haben, „daß ich in England Politiker sein kann. In England ist man anscheinend liberal genug, mich für einen Liberalen zu halten.“

Wiel beredet wurde einst die weitgehende geographische Unwissenheit Greys, die dieser übrigens mit vielen anderen führenden englischen Politikern teilte, u. a. auch mit Lloyd George. Zu Anfang des Jahres 1916 wurde zum ersten Mal in Ententezeiten ernstlich die Gründung eines interalliierten Staats erwogen. Eine gemischt französisch-englische Kommission kam nach London und konferierte mit dem englischen Außenminister. Mitten in der Debatte über einen kritischen Punkt hat Sir Grey einige Herren, ihm doch das Territorium des neu zu grün-

Registrierung des Jahrgangs 1913

Auf Grund Art. 26 des Gesetzes vom 23. Mai 1924 über die allgemeine Dienstpflicht, sowie der Gesetzesnovelle vom 17. März 1933 wird auf dem Gebiet der Stadt Lodz in der Zeit vom 1. bis zum 31. Oktober eine Registrierung des Jahrgangs 1913, sowie derjenigen Männer vom Jahrgang 1910 und älteren Jahrgängen durchgeführt, die sich bisher noch nicht gemeldet haben und in den Aushebungslisten noch nicht aufgeführt sind. Die Registrierung findet im Militärbüro, Petrikauer Straße 165, zwischen 8 und 15 Uhr, an Sonnabenden von 8 bis 13½ Uhr statt.

× Registrierung des Jahrgangs 1915. Morgen, den 14. d. M., müssen sich die jungen Männer aus dem 3. Polizeibezirk melden, deren Namen mit den Buchstaben S, Sz beginnen, sowie diejenigen aus dem 9. Polizeibezirk mit den Anfangsbuchstaben O bis Ende.

a. Ergänzungsaushebung. Am Freitag, den 15. September tagt im Militärbüro, Petrikauer Straße 165, eine Ergänzungsaushebungskommission, zu der sich alle diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrganges 1912 und der älteren Jahrgänge einzustellen haben, die im Bereiche des Bezirks Stadt Lodz I, und zwar in den Polizeikommissariaten 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen. Die Ergänzungsaushebung betrifft diejenigen Männer, die bisher vor keiner Militärkommission gestanden haben und die von der Stadtkarofei namentliche Aufforderungen erhalten haben.

a. Der Wojewode zurückgekehrt. Der Wojewode ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat gestern seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Die Versendung von Werbedruckten

× Firmen, die neben ihren Werbedruckten auch frankierte Postkarten oder Briefumschläge für die Rückantwort versenden, gehen in vielen Fällen dieser Briefmarken verlustig, was natürlicherweise auf eine Verteuerung ihrer Reklametätigkeit einwirkt.

Im Zusammenhang mit dem Obigen hat das Ministerium für Post und Telegrafie der wirtschaftlichen Selbstverwaltung ein Projekt zur Begutachtung unterbreitet, das den Umlauf von Postsendungen mit Rückantwort einführen soll, und zwar in der Weise, daß die Firma, die Reklamendrucke versendet, die Möglichkeit hat, ihren Kunden von der Bezahlung der Antwort zu befreien, indem sie den Posttarif beim Empfang der Rückantwort von ihrem Kunden entrichtet. Die Höhe dieser Gebühr gleicht dem üblichen Tarif plus einem kleinen Zuschlag als Entschädigung für die erhöhte Arbeit der Postämter. Firmen, die an einem solchen Verkehr interessiert sind, bedürfen dazu einer Erlaubnis des Postamtes, die für eine bestimmte Zeitdauer Gültigkeit hat, z. B. 15 Tage. Diese Frist soll zum Eingang einer größeren Anzahl von Antworten der Kunden genügen. Sendungen, die nach der festgesetzten Frist ankommen, werden so behandelt wie unbezahlte. Postsendungen, denen eine Firma Briefumschläge oder Postkarten beifügen will, müssen zumindest in der Anzahl von 500 Stück gleichzeitig ausgegeben werden.

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat sich für die Verwirklichung der Verordnung ausgesprochen, wobei sie die Ansicht äußerte, daß ein zweimonatiger Termin zu kurz wäre, und zwar mit Rücksicht darauf, daß sich in vielen Fällen die Notwendigkeit zur Einziehung von Auskünften, zur Ausführung von Berechnungen usw. ergibt, und schlug ihrerseits vor, den Gültigkeitstermin auf einen Monat zu verlängern.

Spende.

R. S. spendete für die Hungerleidenden in Rußland 5 Floty, für die wir herzlich danken.

denden Staates zu zeigen. Die Herren konnten ihm leider nicht sogleich dienen, denn der englische Außenminister hatte sie vor eine Karte der afrikanischen Mittelmeerküste geführt.

Greuelpropaganda

Die jüdische „Wiener Allgemeine Zeitung“ läßt sich aus Berlin berichten: „Am Freitag, 11. August d. J., ereignete sich folgendes in Berlin: die Grenadierstraße, die bekannte, stark von Juden bewohnte Straße des Berliner Ostens, wurde von Nationalsozialisten abgesperrt und eine Anzahl junger und alter Juden wurden auf das Dach des Hauses Grenadierstraße 10 zusammengetrieben. Die erschrockenen Leute mußten rote Fahnen schwenken und dazu schreien: Hitler verredet! Diese ganze Szene auf dem Dach wurde dann gefilmt. Hiernach bekam jeder „Schauspieler“ ein Honorar von 10 Mark.“

Das Wiener Blatt fügt dieser Meldung folgende Betrachtung hinzu: „Wofür sie diese Szene nötig hatten? Für den Fort-Wessel-Film. Sie brachten Juden als Exempel bolschewistischer Untermenschentums und trieben sie zusammen wie eine Schafherde, die der Hund bellend und beißend an den richtigen Ort jagt.“

Das ist aber noch nicht alles. Für diesen Film wurde auch ein Schauspieler gebraucht, der die Rolle eines den Begriffen des „Dritten Reiches“ entsprechenden Juden mimen sollte. Zuerst wollte sich niemand finden. Da aber hat sich der Schauspieler Hugo Doebelin, ein Bruder des bekannten Romanographen Alfred Doebelin, dessen Werke dem Autodafé seinerzeit zum Opfer gefallen sind, „bereit gefunden“. Diese Rolle zu übernehmen.“

Werbung für die Anleihe

Wir werden um die Veröffentlichung nachstehender Auf-
kufe gebeten:

„Angesichts der Wirtschaftskrise, die im Laufe von 4 Jahren
auf alle Gebiete unseres Lebens eine destruktive Wirkung aus-
geübt hat, hat die polnische Regierung im Bewußtsein der
großen Bedeutung, die einem ausgeglichenen Staatshaushalt
zukommen ist, der ja natürlicherweise den Schutzwall gegen
eine Inflation bildet, in seinem Budget die weitgehendsten
Sparmaßnahmen und Einschränkungen getroffen.

So oft diese Schritte auch mit Opfern verbunden waren,
die die Gesamtheit des volkswirtschaftlichen Lebens betrafen,
so wurden sie doch im Namen des Allgemeinwohls mit aller
Energie durchgeführt.

Heute wendet sich unsere Regierung an die Allgemeinheit
mit der Aufforderung, auf dem Wege über eine Anleihe, das
Gleichgewicht des Staatshaushalts aufrechterhalten zu helfen.
Für jeden gesund denkenden Bürger ist klar, daß die Allge-
meinheit verpflichtet ist, die von dem Augenblick gestellte For-
derung zu erfüllen.

Die bewußte Kaufmannschaft gibt sich Rechenschaft darüber
ab, daß im Angesicht einer drohenden Inflation ihre eigenen
mit den Staatsinteressen identisch sind und wird energisch an
die Zeichnung der Anleihe herantreten.

Die Verwaltung der Vereinigung der Lodzer Kaufleute
wendet sich an ihre Mitglieder, sowie überhaupt an die gesamte
Kaufmannschaft mit dem Aufruf zur Erfüllung dieser ihrer
elementaren Bürgerpflicht.

Die Verwaltung der Kaufmannsvereinigung
der Stadt Lodz, Petrikauer Str. 73.

„Die Verwaltung der Lodzer Ärztekammer wendet sich an
alle Ärzte mit dem Aufruf, für die Staatsanleihe zu zeichnen.
Wäre ein jeder Arzt seine Pflicht erfüllen und dem Staat in
seiner finanziellen Notlage helfen! Die Verwaltung der Kam-
mer hegt die Hoffnung, daß keiner der Ärzte sich dieser Pflicht
entziehen wird und richtet an sie alle einen heißen Appell.“

Die Verwaltung der Lodzer Ärztekammer.

Deutschsprechende Polizisten mit neuen Armbinden

M. Im Zusammenhang mit der Venderung der deut-
schen Reichsfarben ist eine Anordnung in Kraft getreten,
wonach die polnischen Polizisten, die die deutsche Sprache
beherrschen, am Rockärmel auch die neuen Farben (schwarz-
weiß-rot) tragen sollen.

Lodzer Marktbericht

Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgen-
den Preise gezahlt: Butter 2,80 Zl., Herzfische 70 Gr.,
Quarkfische 50 Gr., eine Mandel Eier 1,20 Zl., süße Milch
20 Gr., Buttermilch und saure Milch 12 Gr., Salat 5—10
Gr., Spinat 30 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Blumenkohl 15
bis 25 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohr-
rüben 2—3 Gr., eine Mandel 25 Gr., Petersilie 5 Gr.,
Tomaten 20 Gr., Wirsing 10—15 Gr., roter Kohl 20 Gr.,
weißer Kohl 5—15 Gr., rote Rüben 2—3 Gr., Radieschen
5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Spargelbohnen 1 Zl., junge
Bohnen 60—70 Gr., junge Erbsen 1,20 Zl., Kartoffeln 5—6
Gr., Zitronen 8—10 Gr., Preiselbeeren 20 Gr., Brombee-
ren 30 Gr., Pfäumen 0,90—1,00 Zl., Schlehen 30 Gr.,
Äpfel 20—50 Gr., Birnen 15—50 Gr., Geflügel: eine
Ente 1,50—2,50 Zl., eine Gans 3,50—4,00 Zl., ein Huhn
2—3 Zl., ein Fühnen 1,00—1,50 Zl., eine Taube 40—50
Groschen.

× Billige Eisenbahnfahrkarten für Hochschüler bis 9.
Oktober. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß die
Gültigkeitsdauer der von den Hochschulen zur Erlangung
von Vergünstigungen bei der Eisenbahnfahrt ausgestell-
ten Bescheinigungen bis zum 9. Oktober 1933 verlängert
wird. Den Eisenbahnbehörden wurden gleichzeitig dies-
bezügliche Mitteilungen gemacht, die erwähnten Bescheini-
gungen bis zu dem genannten Termin zu honorieren, ohne
Rücksicht auf die darauf vermerkte Gültigkeitsdauer.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem neuen evangelischen Friedhof,
am 3 Uhr nachm., Elvira Klink, geb. Jasche, 23 Jahre
alt. Ferner um 4 Uhr nachm. Adolf Klink, 53 Jahre alt.

Riesenstatue einer Inka-Göttin gefunden

Eine deutsche Expedition ist aus dem Innern Bol-
iviens nach der Hauptstadt des Landes zurückgekehrt. Das
Ziel der Expedition war die Forderung nach Überresten
der Inkakultur, und nach den vorliegenden Berichten soll
das Ergebnis und die Ausbeute der Expedition die Er-
wartungen weit übertroffen haben. Unter anderem ist
kurz vor der Rückkehr in die Zivilisation in dem Gebiet
von Tihuanaco von den deutschen Forschern die Riesens-
tatsue einer Inkamengöttin aufgefunden worden. Die
Statue ist aus einem Monolithblock gehauen, und ihr Ge-
wicht beträgt mehr als 20 Tonnen. Dieser überaus wert-
volle Fund ist schätzensweise mehrere tausend Jahre alt.
Das ganze Standbild der Göttin ist auf seiner Oberfläche
mit Inschriften und Zeichen versehen. Einige dieser In-
schriften sind mit einer geradezu unglaublichen Feinheit aus-
geführt und sollen im übrigen viel Ähnlichkeit haben mit
den Zeichnungen auf der Oberfläche der berühmten „Porta
del Sol“ in La Paz. Es handelt sich unzweifelhaft um
das Tempelstandbild einer Göttin, was aus der Anlage
und Einteilung der Kopfskulptur geschlossen werden
kann. Denn diese besteht aus dreißig scharf getrennten
Strahlen. Außerdem ist bekannt, daß die Inkakultur eine
matriarchalische gewesen ist. Das Standbild ist ungefähr
siebenundneunzig Meter hoch. Es hat ursprünglich in der
Mitte eines Tempels hoch in den Aiden gestanden, mit
dem Gesicht nach Westen schauend. Es muß ein phan-
tastischer Anblick gewesen sein, wenn mitten in dem düste-
ren Tempel plötzlich unter den Strahlen der untergehen-
den Sonne die ganze Göttergestalt dank dem Quarzgehalt
ihres Gesteins zu leuchten und zu strahlen begann. An
dem Sockel des Götterbildes wurde ein riesiger Opferstein
gefunden, in dem aromatische Kräuter und der Weihrauch
zu Ehren der Göttin verbrannt wurden.

Dieses wertvolle Symbol einer untergegangenen hoch-

Mord oder Selbstmord durch Gift?

a. Gestern wurde die städtische Rettungsbereitschaft
auf den Grünen Ring gerufen, wo ein Mann plötzlich zu-
sammengebrosen war, der aus Lenczyca mit Grünzeug
zum Markt gekommen war. Die Hilfe kam jedoch zu spät,
da der Mann kurz darauf unter schweren Krämpfen ver-
starrte. Wie die Untersuchung ergab, war der Mann, der
31-jährige Bauer Stanislaw Malecki, einer Vergiftung er-
legen. Die Leiche Maleckis wurde dem städtischen Prosek-
torium zugeführt. Eine Untersuchung ist im Gange.

B. Bei der Arbeit verunglückt. Der 49-jährige Tisch-
ler Aron Garfinkel (Gdanska 25) erlitt bei der Arbeit
schwere Verletzungen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft
legte ihm einen Verband an.

B. Überfallen. Im Hause Zielonastraße 42 wurde
der 66-jährige Fleischer Abram Zandlowicz von einem
Unbekannten überfallen und durch Schläge mit einem
stumpfen Gegenstand verletzt. Die Rettungsbereitschaft
mußte herbeigerufen werden.

X Feuer. Im Wohnhaus Jeromskistraße 103 brach infolge
eines Schadens im Kaminraum Feuer aus. Es gelang dem
2. Feuerwehrges, den Brand schon nach kurzer Zeit zu löschen.

B. Auf dem Grundstück von J. A. Poznański, Gdanska-
straße 43, geriet eine Leierkorn in Brand. Der 1. Feuerweh-
zug besetzte in kurzer Zeit jede Gefahr.

a. Lebensmüde. In der Wohnung in der Kosciuszko-
allee 17 in Radogoszcz verfuhrte sich die Lucie Pilz durch Zu-
nahme von Tod das Leben zu nehmen. Sie wurde in be-
denklichem Zustande aufgefunden und von einem Arzt der Ret-
tungsbereitschaft ins Krankenhaus gebracht. Wie die Fest-
stellungen ergaben, ist die Verzweiflungskat auf Familien-
streitigkeiten zurückzuführen.

Aus den Gerichtssälen

a. Fälscher und Fälschgelddreher verurteilt. Ge-
stern verhandelte das Lodzer Bezirksgericht gegen den 34-
jährigen Ignacy Kukulak, den 32-jährigen Kazimierz Ku-
kulak, die 22-jährige Helena Marja Spiridon, den 30-jäh-
rigen Henryk Kucharski, die 30-jährige Marja Kulda, den
25-jährigen Josef Kulda und den 35-jährigen Stanislaw
Kolodziejczyk.

Der Anklageakte zufolge war die Spiridon am 23. Ja-
nuar d. J. in einem Laden von Jakob Grünberg in der
Cegielnianastraße 4 erschienen, hatte ein Damenhemd und
ein Paar Strümpfe gekauft und zahlte mit einer Zehn-
zlotymünze, die sich als falsch erwies. Als Grünberg sich
seiner Rabin näher betrachtete, stellte er fest, daß sie be-
reits mehrfach in seinem Laden war und zweimal bereits
mit falschen Zehnzlotymünzen gezahlt hatte. Jedesmal
hatte Grünberg jedoch erst die Feststellung gemacht, als
die Frau bereits verschwunden war. Auf die Vorhaltun-
gen Grünbergs, daß sie mit falschen Münzen gezahlt habe,
erklärte die Frau, sie sei gern bereit, anderes Geld dafür
zu geben, sie wolle ihren Mantel und die Schneeschuhe als
Pfand zurücklassen. Da Grünberg jedoch befürchtete, daß
die Frau nicht wiederkommen werde, benachrichtigte er
die Polizei, die die Frau festnahm. Während einer Re-
vision in der Wohnung der Frau konnte nichts Belasten-
des gefunden werden. Während der Revision erschien in
der Wohnung der Spiridon ein gewisser Henryk Kucharski,
bei dem 5 falsche Münzen gefunden wurden. Eine Haus-
suchung bei ihm brachte belastendes Material gegen die
anderen Mitglieder der Bande zum Vorschein, so daß alle
Beteiligten verhaftet werden konnten.

Gestern standen alle Beteiligten vor dem Bezirksge-
richt, das in einer mehrere Stunden dauernden Verhand-
lung die Angeklagten überführte und Ignacy Kukulak zu
4 Jahren, Kazimierz Kukulak zu 3 Jahren, Helena Marja
Spiridon zu 3 Jahren, Henryk Kucharski zu 2 Jahren und
Marja Kulda zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte. Josef
Kulda und Stanislaw Kolodziejczyk wurden freige-
sprochen.

a. Eine Kommunistin zu 4 Jahren Gefängnis ver-
urteilt. Die Untersuchungsabteilung hatte am 16. März
während des Streiks der Textilarbeiter die Mitteilung er-

entwickelten Kultur der Ureinwohner Südamerikas ist un-
ter unglücklichen Mühlen nach La Paz transportiert worden,
wo es vorläufig im Museum der Schönen Künste ausge-
stellt wurde. Dort bildet es nicht nur den Anziehungs-
punkt der Bevölkerung des Landes selbst, sondern auf die
Nachricht von dem kostbaren Fund hin sind bereits zahl-
reiche Forscher und Archäologen aus Chile, Argentinien
und auch aus Nordamerika unterwegs, um an Ort und
Stelle ihre Studien zu machen.

Veränderungen an der Universität Leipzig

Der Reichsstatthalter in Sachsen hat auf Vorschlag
des sächsischen Volksbildungsministeriums den ordentlichen
Professor der Nationalökonomie Dr. Kehler und den plan-
mäßigen außerordentlichen Professor der Radiophysik Dr.
Marx in den Ruhestand versetzt. Die Lehrbefugnis an
der Universität ist den nicht planmäßigen außerordentli-
chen Professoren in der Philosophischen Fakultät Dr. Er-
kes und Dr. Drucker, ferner den Privatdozenten in der
Medizinischen Fakultät Dr. Friedheim und Dr. Temkin
entzogen worden. Professor Dr. Everth, der Direktor des
Instituts für Zeitungswissenschaften, hat aus gesundheitlichen
Gründen seine Emeritierung beantragt. Professor Dr.
Georg Witkowski, einer der bekanntesten Literaturhistoriker,
vollendete das 70. Lebensjahr.

Tropenpflanzen fliegen über den Ozean

Der Staatliche Botanische Garten in Dresden ist durch
die Zusammenarbeit von Flugzeug und Luftschiff in der
Luftpostbeförderung in den Besitz einer einzigartigen
Sammlung empfindlicher tropischer Pflanzen gelangt, die
in Europa bisher nicht ihresgleichen findet, weil es noch

halten, daß die Lodzer Abteilung der Kommunistischen
Partei Bolens am Wasserring eine Massenversammlung der
Textilarbeiter einberufen habe, in der die bekannte
Kommunistin Bina Tostkowska eine Rede halten
sollte. Zu der festgesetzten Zeit begaben sich mehrere Be-
amte der Untersuchungsabteilung nach dem Wasserring, wo
sie in der Targowasstraße die Tostkowska bemerkten, die be-
reits auf der Straße Propaganda für die Versammlung
machte. Beamte nahmen sie fest. Sie stand gestern vor
dem Lodzer Bezirksgericht, von dem sie zu 4 Jahren Ge-
fängnis verurteilt wurde.

„Heil Hitler!“ keine Verächtlichmachung des polnischen Volkes

Bemerkenswerte Entscheidung des Posener Appellations-
gerichts.

Das Appellationsgericht in Posen verhandelte gegen
den polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität Her-
bert Ruhnert aus Riszkowo, Kreis Gnesen, der auf einem
deutschen Vergnügen im Saale des Herrn Freyer in Risz-
kowo beleidigende Äußerungen gegen das polnische Volk
getan haben soll und dabei auch „Heil Hitler!“ ausgerufen
hatte. Der Angeklagte ist in erster Instanz zu drei Mona-
ten Gefängnis verurteilt worden.

Die Anklage stützte sich auf den § 152 des Strafgesetzbuchs.
Wie das „Pol. Tagbl.“ berichtet, hat Ruhnert an dem
Abend in einem an die Festräume grenzenden Privatzim-
mer die Übertragung einer Hitlerrede angehört. Ein
Pole, der auf dem geschlossenen deutschen Vergnügen ohne
Berechtigung teilnahm, will dabei die beleidigenden
Äußerungen Ruhnerts gehört haben, während andere
Zeugen nichts gehört hätten.

Rechtsanwalt Grzegorzewski wies in seiner Verteidi-
gungsrede zunächst darauf hin, daß der Ausruf „Heil
Hitler!“ auf Grund des § 152 nicht bestraft werden könne,
da er keine Voraussetzung nicht erfüllt. Der § 152 schützt
das polnische Volk, dagegen bedeutet der Ausruf „Heil
Hitler!“ keine Verächtlichmachung des polnischen Volkes,
wenn er auch als unangenehm empfunden wird und Ent-
rüstung hervorrufen kann.

Das Gericht vertrat die Auffassung, daß der Ausruf
„Heil Hitler!“, der sich auf den deutschen Kanzler bezieht,
keine Verächtlichmachung des polnischen Volkes bedeutet
und demnach nicht als ein Vergehen gegen den § 152 an-
zusehen sei.

Dagegen nahm das Gericht die andern beleidigenden
Äußerungen als erwiesen an und verurteilte den Ange-
klagten zu drei Monaten Gefängnis.

4 Monate Gefängnis für einen Geistlichen

Vor dem Kamitscher Stadtgericht stand Propst Mar-
jan Nowackiewicz aus Grünberg, der sich wegen Verstoßes
gegen Art. 170 des Gesetzes zum Schutze des Staates zu
verantworten hatte. Die Anklage wirft dem Geistlichen
vor, während der Predigt auf der Kanzel Worte gebraucht
zu haben, welche die Öffentlichkeit hätte beunruhigen
können. Trotzdem gegen einen Belastungszeugen vier Per-
sonen entlastende Aussagen machten, erkannte das Gericht
den Propst für schuldig und verurteilte ihn zu 4 Mona-
ten Gefängnis, 300 Zloty Geldstrafe und zur Tragung der
Gerichtskosten. Der stellvertretende Staatsanwalt hatte
3 Monate Gefängnis und 1000 Zloty Geldstrafe beantragt.
Dem Verurteilten wurde eine Bewährungsfrist von 2 Jah-
ren zuerkannt. Der Verteidiger hat gegen das Urteil Be-
rufung eingelegt.

Gymnasialleiterin unterschlug 8000 Zloty

Vor dem Kreisgericht in Kattowitz fand dieser Tage
ein Prozeß gegen die Leiterin des polnischen Mädchengym-
nasiums in Nikolai, Karolina Ringel statt. Die Anklage
lautete auf Veruntreuung von Schulgeldern in der Höhe
von 7400 Zl. sowie weiterer 850 Zl., um die sie den So-
fobereim betrogen hat. Das Gericht verurteilte sie zu
18 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist für den Fall,
daß sie während der Zeit den entstandenen Schaden gut-
macht.

nie gelungen war, diese Pflanzen lebend über den Ozean
zu bringen.

Es handelt sich dabei um überaus zarte Farne, Lycop-
podien und Wasserfahrgewächse, die im südamerikanischen
Urwald an sehr feuchten und dunklen Stellen wachsen
und sofort absterben, wenn ein einziger Sonnenstrahl sie
trifft. Alle bisherigen Versuche, diese tropischen Pflanzen-
gattungen europäischen botanischen Gärten zuzuführen,
scheiterten, weil trotz sorgfältiger Behandlung nicht ver-
hindert werden konnte, daß bei dem langen Transport mit
Schiff und Eisenbahn die Pflanzen eingingen. Jetzt hatte
der Botanische Garten in Rio de Janeiro die für Dresden
bestimmte Pflanzenendung dem Luftwege anvertraut. Ein
Flugzeug des Kondor-Syndikats brachte die kostbare Sen-
dung nach Pernambuco, wo sie sofort vom Luftschiff „Graf
Zeppelin“ übernommen und nach Friedrichshafen trans-
portiert wurde, und von hier gelangte sie mit dem An-
schlußflugzeug der Deutschen Luft Hansa in kürzester Zeit
nach Dresden, so daß die ganze Transportdauer nur etwa
rund 100 Stunden betrug. Als man die Sendung im
Dresdener Botanischen Garten öffnete, waren die seltensten
Gewächse noch vollkommen frisch und lebend und wuchsen
alsbald weiter, als ob sie nicht inzwischen ihren Standplatz
vollkommen gewechselt hätten. Der Staatliche Botanische
Garten in Dresden hat auf diese Weise eine Bereicherung
seiner Sammlungen erhalten, um die ihn die botanischen
Institute aller europäischen Länder beneiden können.

Aus dem Institut für Kunstpropaganda. Die Gemälden-
ausstellung von Mackiewicz, Kanelba und Kotoszko dauert
an. — Die Verwaltung des Instituts beschäftigt sich gegen-
wärtig mit der Vorbereitung einer kostenlosen öffentlichen
Leihhalle von Kunstzeitschriften. — Am Sonnabend, den
16. d. M., findet um 8 Uhr abends in den Räumen des
Instituts ein Vortrag des Malers Mackiewicz über das
Thema: „Lodz und seine Kunst“ statt.

Sport und Spiel

Das Jubiläumsturnier des Lodzer Lawn-Tennis-Clubs

g. a. Für das Jubiläumsturnier des Lodzer Lawn-Tennis-Clubs, das ab morgen auf den Plätzen im Heilenshof stattfinden wird, sind folgende Nennungen eingelaufen: Polenmeisterin Jendziewska, Pozowka, Polawski, Georg Stolarow, Bratek, Förster und Majewski. Der Lodzer Lawn-Tennis-Club stellt zum Jubiläumsturnier seine besten Spieler mit Grohmann, Stadtländer, Kermenic, Tezenas de Montcel, Münchmeyer, Bähge und H. Steinert an der Spitze. Von den Damen beteiligen sich Frau Oster, Frä. Stojkowska und Frä. Billy Richter. Die Auslosung der Spiele erfolgt heute in den Abendstunden.

g. a. Leichtathletischer Vier-Klubkampf des U. Die Leichtathletische Sektion des U. wartet am kommenden Sonntag mit einem Vier-Klubkampf auf, zu dem die

Mannschaften von I. R. Sotol und Makkabi eingeladen wurden.

Einweihung einer deutschen Schwimmhalle in Posen

Der 1. Schwimmverein Posen feierte dieser Tage ein seltenes Fest: die Einweihung einer eigenen Schwimmhalle. Eine zahlreiche Menge von Mitgliedern und Freunden des Vereins hatte sich zu dieser Feier an dem festlich geschmückten neuen Heim zusammengefunden und war erstaunt, ein sportlich einwandfreies, 50 Meter langes Schwimmbecken mit 6 Schwimmbahnen zu sehen mit eingerichteten Umkleieräumen, Kantine usw. In der kurzen Zeit, die für die Arbeiten zur Verfügung stand, ist erstaunlich viel geleistet worden, und das nur dank der regsten Mitarbeit aller Mitglieder, und zwar nicht nur einer Mitarbeit in Form von Spenden, sondern, was besonders hervorgehoben sei, auch durch unmittelbare körperliche Arbeit bei der Einrichtung des neuen Heims.



Die drei Opfer des Rennens in Monza.

Von links: Mario Borzacchini, Giuseppe Campari und Graf Czaykowski. Die Monza-Bahn, die schon so oft der Schauplatz schwerer Automobilunglücke gewesen ist, hatte am Sonntag wieder einen schwarzen Tag. Der Große Preis von Monza hat nicht weniger als dreien der bekanntesten europäischen Automobilrennfahrer das Leben gekostet: Campari, Borzacchini und Graf Czaykowski.

Aus der Umgegend

Zagier

Vom Turnverein

St. Am Sonntag veranstaltete der Zagierer Turnverein ein im eigenen Vereinsgarten in der Pilsudskistraße 17 ein Turnfest, verbunden mit einem Stern- und Scheibenschießen. Das Turnen fand bereits vormittags um 9½ Uhr statt. Im Fünfkampf der Damen errang den ersten Preis Fräulein Theresie Jiebert mit 82 Punkten, den zweiten Preis Fräulein Leokadia Nawrot und Fräulein Alice Wittchen mit je 80 Punkten, den dritten Preis Fräulein E. Schmida mit 68 Punkten. Im Reckkampf errang Herr Alfred Reks den ersten Preis mit 147 Punkten, den zweiten Preis Herr Oskar Jelsch mit 132 Punkten, den dritten Herr Oskar Wulke mit 124 Punkten und den vierten Herr Helmut Reiter mit 123 Punkten. Am Nachmittag wurde das Programm des Turnens beendet. Im Sternschießen wurde König Herr Erich Schwarzhülz, Vizekönig Herr Artur Kühn und Marschall Herr Roman Kunkel. Im Scheibenschießen errangen folgende Herren Preise: den ersten Karl Linke mit 35 Ringen, den zweiten Hugo Köhler mit 34 Ringen, den dritten Artur Braun mit 34 Ringen. Abends trat der Tanz in seine Rechte, wobei ein gutes Streichorchester aufspielte.

Gartenfest der Feuerwehr

St. Am Sonntag veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr im Garten am Stadtleich ein großes Fest. Das schöne Wetter lockte bereits in den frühen Nachmittagsstunden zahlreiche Gäste in den Garten und auf den großen Platz, der der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wurde. Als das Konzert des Orchesters der Feuerwehr unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn J. Guck begann, füllte sich der Platz zusehends. Zahlreiche Delegationen der Wehren aus der Umgebung stellten sich ein. Man unterhielt sich mit Scheibenschießen (wobei folgende Herren Preise errangen: den ersten Witkowski mit 34 Ringen, den zweiten Adolf Bernowki mit 33 und Kubial gleichfalls mit 33 Ringen), ferner bei einer Glücksangel, Drehrad, Rahnfahrt und bei einer großen Pfandlotterie. Auch stieg ein großer Luftballon auf. Für die Kleinen war gut gesorgt. Es wurde flott getanzt, am Abend wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

Der Zweck der Veranstaltung, die Kasse der Wehr zu füllen, dürfte immerhin erreicht sein.

Ruda Pabianiecka

Regulierung des Ner

a. Im Bereich des Stadtgebietes von Ruda Pabianiecka wurden vor einigen Wochen die Flußregulierungsarbeiten in Angriff genommen, wobei etwa 100 Arbeiter an verschiedenen Abschnitten tätig sind. Da für die Weiterführung der Arbeiten die Mittel fehlten, wandte sich eine besondere Delegation der Rudaer Stadtverwaltung mit dem Bürgermeister Doka an der Spitze an die Wojewodschaftsbehörden, die weitere Kredite für die Durchführung der Arbeiten versprochen. Vorherhand sind der Stadtgemeinde 7000 Zloty zur Weiterführung der Arbeiten überwiesen worden. Weitere Kredite sollen angewiesen werden. Man hofft, noch in diesem Jahre die Regulierungsarbeiten im Bereich der Stadt vollenden zu können.

Pabianice

Statistisches aus der evang.-luth. Gemeinde

Im Monat August sind in der hiesigen ev.-luth. Gemeinde 9 Knaben und 6 Mädchen getauft worden.
Beerdigt wurden: Wilhelm Schüttenhelm 66 J., Julius Rode 52 J., Emilie Gschwendt geb. Schink 59 J., August Schmidt 84 J., Emilie Mund geb. Kammwischer 71 J., Karl Bär 68 J., Juliana Binder geb. Böttcher 74 J., Waldemar Seif 1 Woche, Teodor Gahler 65 J., Marie Ebert 37 Jahre alt.
Aufgebahrt wurden: Otto Kirch — Elise Wollfa, Bruno Eduard Wolke — Marie Chencinska, Hermann Kräng — Natalie Kurzmanowska, Ortrud Jörn — Ottilie Breittreus, Rudolf Hoffmann — Alice Vogel, Emil Gwiazdowski — Alma Preiß, Edmund Kirch — Lydia Bengtler, Hermann Schindel — Selma Gutsch, Albin Steinbrenner — Emma Gschwendt, Otto Brandt — Wanda Hein.
Getraut wurden: Adolf Rühl — Elise Butowska, Reinhold Woldegar Schneider — Elise Peters, Hugo Schlabs — Elisabeth Hamann, Johannes Kometsch — Alma Aurelie Ohmenzetter, Theodor Hentsche — Olga Wader, Wilhelm Krimm — Frieda Kriewel, Otto Kirch — Elise Wollfa.

Eine Familientragödie

a. In der Warszawskastrasse 156 wohnt die Familie Strachowski, die aus drei Personen, und zwar Stanislaw Strachowski, dessen Ehefrau und deren 18jähriger Tochter aus erster Ehe besteht. Strachowski hatte sich gleich zu Beginn der Ehe in seine Stieftochter verliebt, er wußte jedoch seine Liebe vor seiner Frau und der Tochter zu verbergen. Vor kurzer Zeit lernte das 18jährige Mädchen einen jungen Mann kennen, der dann im Hause Strachowskis verkehrte und mit dem sie sich verlobte. Als sich der junge Mann nunmehr in den vorgestrigen Abendstunden in die Wohnung seines künftigen Schwiegervaters begab, um um die Hand der Tochter anzubalken, wurde er vom Vater höflich empfangen, der ihn u. a. auch mit Schnaps bewirtete. Als Strachowski betrunken war, warf er sich plötzlich in der Angst, das Mädchen für immer zu verlieren, auf den Bräutigam und begann auf ihn einzufallen. In einem Anfall von Tobsucht begann er die Einrichtung der Wohnung zu zertrümmern und verlegte den Bräutigam, seine Frau und deren Tochter. Erst als auf die Hilferufe der Verletzten Nachbarn herbeigeeilt waren, die auch die Polizei herbeiriefen, konnte der Rasende gebändigt werden. Zu den drei Verletzten mußte ein Arzt gerufen werden, der allen Notverwundeten anlegte. Strachowski selbst hatte im letzten Moment ein Rasiermesser ergriffen und sich damit an beiden Händen die Pulsadern durchgeschnitten. In bedenklichem Zustande wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Beisein des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrisauer Straße 111.



Die Frau lachte bitter.

„Ich sagte doch schon vorhin, der Herr ist gut, aber die Olbers regiert. Nein, bei dem Herrn ist nichts zu wollen.“ Sie schlochte laut auf. „Mein Mann und ich drücken uns durch; aber man will doch die Kinder satt kriegen und anziehen können. Es sind so kluge, hübsche Kinder.“ Sie ballte die Hände und hob die Arme: „Toischlagen möchte ich die Kanaille!“

Ganz erschrocken trat Marlene einen Schritt zurück.

„So etwas dürfen Sie nicht sagen, liebe Frau; das ist ja fürchterlich. Gehen Sie, statt ins Dorf zu den Klatschbasen, zu Ihren Kindern, und geben Sie sich, ihnen zu Liebe, Mühe, ruhiger zu werden. Wenn Ihr Mann tüchtig ist, findet er wohl auch bald ein anderes Unterkommen.“

Die Frau holte tief und beklommen Atem. Aber nach einem Weilchen flog ein laum wahrnehmbares Lächeln über ihr trübseliges, freiges Gesicht.

„Sie haben eine Stimme, Fräulein, die ist wie Musik. Wie so 'ne weiche Musik, die einem an die Nieren geht. Man wird, ob man will oder nicht, ruhiger dabei, und wie Sie einem das so vernünftig sagen, kann man gar nicht mehr bödig sein. Sie haben recht, Fräulein, ich will wieder heimgehen. Mein Vetter ist fünf Jahre alt; die anderen beiden sind drei und ein Jahr. Das Jüngste hat vorhin geschlafen; aber vielleicht ist's aufgewacht und schreit nach mir, und ich laufe derweil wie 'ne Verrückte auf der Landstraße rum.“ Sie wuschelte sich mit dem Handrücken über die Augen. „Nichts für ungut, und als Dank dafür den Rat; nehmen Sie sich vor dem Inspektor in Weißröcken in acht!“

Sie stürmte los, als würde sie verfolgt. Nun sie sich an ihre Mutterpflichten erinnert hatte, war sie Mutter, nur Mutter. Marlene und Olga hätten rennen müssen, wenn sie an ihrer Seite hätten bleiben wollen. Langsam gingen sie weiter.

Olga wiegte bedenklich den Kopf.

„Dieser Inspektor in Weißröcken, wie Frau Wolmer Roberta Olbers nennt, scheint wirklich eine herrschsüchtige Person zu sein. Aber so leid mir die Frau tut, bin ich doch froh, weil wir beide eigentlich mit der verteuflischen Olbers nicht direkt zu tun haben.“

Marlene gab zurück: „Als sie heute die Bücher in der Bibliothek allein zu ordnen wünschte, hatte sie wirklich einen abscheulichen Befehlston.“

Schweigend gingen sie weiter.

Wie schon jetzt Schloß und Gut vor ihnen lagen! Im Vordergrund das Schloß mit den langen Seitenflügeln und der ein wenig seitab stehenden Kirche, weit dahinter der ausgedehnte Gutsbesitz. Viele Ställe und Schuppen sah man, und eine kleine Kolonie von einsiedigen Häuschen drängte sich zusammen wie eine Herde plumper Tiere. Als sie die Halle betraten, kam ihnen Roberta Olbers entgegen.

Sie blieb vor ihnen stehen, sagte lässig: „Da ich Ihnen vorhin anscheinend doch nur eine Freude damit weggenommen habe, will ich vom Bücherordnen zurücktreten. Sie dürfen Ihre Beschäftigung wieder aufnehmen, ich werde Sie nicht dabei stören.“ Sie sah Marlene fast herausfordernd an und ging dann sofort weiter, war schon zur Tür hinaus, ehe Marlene noch antworten konnte.

„Wahrscheinlich ist ihr die Arbeit doch zu langweilig geworden“, meinte Olga, „und da wir jetzt Zeit haben, können wir also weiterschaffen.“ Marlene nickte nur, und nachdem sie ihre Mäntel abgelegt, suchten sie die Bibliothek auf.

„Donnerwetter!“ entfuhr es Olga beim Eintritt. „Die Tante scheint ja merkwürdige Begriffe vom Aufräumen zu haben. Sie hat die Unordnung nur noch vermehrt. Man meint fast, sie hätte die Bücher erst recht arüdnlich

durcheinandergerworfen. Kein Buch hat sie inzwischen in das Regal gestellt. Es befindet sich noch nicht ein einziges mehr darin als vorher. Ich erinnere mich deutlich, wie das Regal aussah, als ich die Bibliothek verließ.“

Marlene nickte. „Sie soll doch eine ganz schlimme Lesefratte sein. Wahrscheinlich hat sie sich in irgendeinem Buch festgelesen und darüber die Lust zur Weiterarbeit verloren.“

Sie hockten sich auf den Fußboden und begannen wieder mit dem Ordnen.

Ein Diener trat ein.

„Ich sah die Damen zurückkommen. Die gnädige Frau bittet Fräulein Werner zu sich.“

„Also mache ich mich zunächst allein ans Werk“, lächelte Olga. Marlene aber folgte dem Diener auf dem Fuße.

In ihrem Wohnzimmer, das mit braunen Samtmöbeln etwas altfräntlich, doch behaglich eingerichtet war, saß Frau von Malten in einem Armstuhl.

Sie hob den Kopf. „Ich kann heute wieder gar nicht einschlafen und brauche den Nachmittagschlaf so nötig, weil ich auch nachts schlecht schlafe. Mir hat Ihr Gesang so gut gefallen, liebes Fräulein Werner! Bitte, singen Sie mir noch etwas vor. Ich hatte vorhin das bestimmte Gefühl, Ihre Musik beruhigt sehr. Vor allem Ihr Gesang. Bitte, gehen Sie nebenan, und lassen Sie die Tür weit auf.“

Marlene spielte und sang ja so gern. Die Aufforderung war wie eine Belohnung für sie.

Lächelnd ging sie in den saalartigen Raum, in dem sich der Buchstempel befand, geschützt von der roten, dick mit Gold gefärbten Seidenbede. Kostbare geschnitzte Schränke und Truhen standen hier — Gegenstände aus längst vergangenen Jahrhunderten, Gegenstände von Museums-wert. Ein sehr großes Bild bedeckte fast die Hälfte einer Wand. Man sah darauf ein schlanke, schneeweißes Pferd und auf seinem Rücken eine schmale Frau in langem, weißem Reittleid. Es wirkte sehr, das eigenartige Gemälde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reich

Kohlenkonvention gegen Notshächte

Nach polnischen Preßmeldungen hat die Kohlenkonvention in Katowitz an das Handelsministerium in Warschau eine Eingabe gerichtet, worin die völlige Vernichtung der Notshächte durch die Polizei gefordert wird. Nach den Feststellungen der Kohlenkonvention werden in den Notshächten monatlich mindestens 30 000 Tonnen Kohle gefördert. Die Zahl der Notshächte im ober-schlesischen Industriegebiet wird von der Kohlenkonvention auf 3000 geschätzt. Zum größten Teil sind diese Schächte auf Veranlassung der Polizei bereits im Frühjahr geschlossen worden. Die Kohlenkonvention glaubt, daß durch den Notschachtbetrieb die Produktion ihrer Gruben stark beeinträchtigt werde, und fordert von den Behörden noch schärferes Durchgreifen als bisher.

Die Befürchtungen der Kohlenkonvention sind nicht ganz unberechtigt — bemerkt der „Oberschl. Kurier“ hierzu —, wenn die Förderungsziffer für die Notshächte auch stark übertrieben ist. Durch die Wachsamkeit der Polizei ist der Handel mit Notschachtkohle fast ganz unterbunden. Wenn die Arbeitslosen für ihren eigenen Bedarf Kohle benötigen, dann sollte man ihnen eine entsprechende Menge von den Haldeuvorräten zuweisen, dann werden sie nicht zur Selbsthilfe zu greifen brauchen. Von der künftigen Unterstützung, die der Arbeitslose erhält, kann er sich keine Kohle kaufen, weil die Unterführung kaum für das tägliche Brot reicht. Man sollte den Mut und den Selbsthilfesinn dieser Leute, die unter ständiger Lebensgefahr das brennende Kohle aus den Notshächten hervorholen, bewundern und sie nicht noch zu Tode hehen, indem man ein energieloses Eingreifen der Polizei verlangt. Man kann es auch den Käufern von Notschachtkohle, die man in Katowitz an jeder Straßenecke zu kaufen bekommt, nicht verdenken, wenn sie diese minderwertige, aber dafür um so billigere Kohle erwerben, da die Kohlenpreise trotz aller Rohnkürzungen im Bergbau immer noch nicht ermäßigt worden sind. Dann würde auch für die Gruben die Konkurrenz der Notshächte aufhören.

Eisenbahnlinie Wisła-Gleboce

Wie aus Katowitz gemeldet wird, fand gestern in Wisła im Teschener Schienen die Eröffnung des neuen Eisenbahnabschnitts Wisła-Gleboce statt. Die dem Verkehr übergebene Linie ist 5 1/2 Km. lang.

Kabel Warschau-London

In Kürze soll eine direkte Kabelverbindung zwischen Warschau und London hergestellt werden. Die Postbehörden treffen bereits die letzten technischen Vorbereitungen, um diese Linie dem Verkehr zu übergeben.

Angst vor der Heilung

Vor dem Stadtgericht in Bemberg hatte sich am Sonnabend ein Gewohnheitsmorphinist wegen Einbruchs in die Apotheke des Allgemeinen Krankenhauses zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich durch den Einbruch eine größere Menge von dem Rauschgift verschaffen wollen, das er auf andere Weise nicht in die Hände bekam. Das Urteil des Stadtgerichts lautete auf Unterbringung des Angeklagten bis zur vollständigen Heilung in einer geschlossenen Anstalt. Als nach der Urteilsverkündung ein Polizeibeamter den Verurteilten abführen wollte, rief sich dieser los und flüchtete. Die Nachforschungen nach ihm sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Eisenbahndiebe unschädlich gemacht 12 Schaffner verhaftet.

Einer Meldung aus Brest zufolge ist es der dortigen Polizei gelungen, eine Bande aufzulösen, die seit Jahren ebenso systematisch wie ungestrakt die Gepäck- und Güterwagen auf der Linie Brest-Luniniec, Brest-Baranowicz und Brest-Chelm beraubte. Ihre Beute war dabei stets lohnend, denn sie bestand aus Pelzwaren, Galanteriewaren und dergleichen. Aufsehererregend ist an dieser Affäre aber erst der Umstand, daß die Bande aus der Bedienung der Güter- und Personenzüge bestand. Es wurden nachstehende Oberhelfer der Brest-Station verhaftet: Twarowski, Dziedzi, Figa, Chomiczki, Juruk, die Schaffner: Chwastek, Pluto, Chytrowski, Zielinski, Wierowski, Mikolajuk, Modzelewski und der frühere Schaffner Grzyb. Außerdem wurde noch eine Anzahl von begüterten Kaufleuten verhaftet.

Jüdische Kaufleute schmuggelten deutsche Seidenwaren

U. In Warschau wurde in jüdischen Modegeschäften eine große Schmuggelaffäre aufgedeckt und im Zusammen-

hang damit sieben jüdische Kaufleute verhaftet. Die Verhafteten hatten aus bekannten Berliner Warenhäusern größere Transporte von Seidenkleidern und Seidenstoffen nach Polen geschmuggelt. Diese Affäre hat in jüdischen Kreisen großen Unwillen erregt, da doch die deutschen Waren konfiskiert werden sollten. Die Kaufmannsorganisationen, denen die Verhafteten angehörten, haben die Betroffenen aus den Mitgliederlisten gestrichen.

Sechs ermorden einen Rivalen

Einer Meldung aus Wielun zufolge wurde in Gaszyn der 26jährige Piotr Pascholik auf dem Heimweg von einem Tanzvergnügen, den er mit seiner Braut zurücklegte, von sechs Männern durch einen Steinwurf und Messerstiche so schwer verletzt, daß er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Täter wurden verhaftet.

Vier Sonderzüge aus Krakau nach Wien

Bei strahlend schönem Wetter und den Klängen des Repräsentationsorchesters der Krakauer Eisenbahndirektion gingen vom dortigen Bahnhof 4 Sonderzüge, bestehend aus 44 Pullmanwagen, zu den 250-Jahrfeiern nach Wien ab. Die Lokomotiven waren mit Grün, Silber und gekreuzten Säbeln geschmückt. Der letzte Wagen war mit einer Kopie des Feldherrnstabs von Kara Mustafa geziert. Es fuhr insgesamt 2000 Personen.

Gienstochau. Die Schwester getötet. Im Dorf Wierzbomiszko Gorne ereignete sich ein folgenschwerer Unfall mit einer Schußwaffe. Dem 14jährigen Landwirtsohn Wladyslaw Cichocki ging beim Spielen mit dem geladenen Jagdgewehr seines Vaters dasselbe los. Die 24-jährige Schwester des Knaben wurde dabei getötet.

Wieslitz. Ein Pole Religionslehrer am deutschen Gymnasium. Dem Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache wurde eine neue polnische Lehrkraft zugeleitet. Zu Anfang des Schuljahres wurde der evangelische Religionslehrer Friedrich Christ, der nach der Pensionierung von Professor Harfjinger, am Gymnasium Religion unterrichtete, veretzt. Seine Stelle wurde mit einem Polen, dem polnisch-evangelischen Pfarrer Buchwald aus Bistritz in Tschisch-Schlesien, besetzt, und zwar trotz einer Intervention beim Generalsuperintendenten Burtsche in Warschau.

Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 5. Ziehungstage der 6. Klasse entfielen Gewinne auf folgende Nummern:

50.000 zł. — 86.373
15.000 zł. — 61.839 142.528.
10.000 zł. — 5.779, 132.025.
5.000 zł. — 53.611 95.431 107.3
107.294 108.767.
2.000 zł. — 9.223 10.217 29.269
42.398 51.863, 66.025, 84.189, 90.258.
109.647, 122.835, 125.272 137.647 150.205.
1.000 zł. — 1.068. 4.444. 7.099,
11.721, 12.169, 12.288, 12.753, 31.590,
32.473, 34.452, 38.902, 41.802, 55.252,
58.209, 66.461, 78.929, 83.129, 83.384,
84.244, 92.310, 91.696, 95.291, 96.443,
97.362, 105.752, 106.700, 117.594, 121.270,
122.422, 125.625, 127.643, 132.152,
133.942, 137.909, 139.836, 145.863,
150.937.

250 zł. — 118 323 25 402 532 609 16 732 33 893 1496
528 654 37 733 58 813 49 985 20556 57 162 247
59 422 544 636 937 3000 268 329 488 590 661 729
93 4213 77 330 61 570 704 36 875 98 970 5133
87 217 300 17 33 618 802 50 6001 299 426 72
80 645 748 837 76 983 7399 476 501 54 699 731
8010 11 136 90 234 67 490 654 74 803 9024 208
457 77 755 844 923 53 10035 209 467 563 621
316 11192 240 70 86 310 454 55 57 78 750 51
61 12056 105 13 582 96 634 45 882 903 29 13006
37 29 227 431 49 98 500 667 752 806 63 14009
18 73 406 261 312 504 684 15254 265 69 91 95
412 25 653 738 46 83 843 904 66 16025 335 84
429 67 727 33 814 17035 371 88 756 856 65 904
8 18034 123 68 326 62 684 771 843 19115 22 50
248 367 462 532 610 953 20064 88 360 490 561
690 975 21209 77 388 461 72 530 44 95 22004
90 111 64 70 340 552 681 720 26 29 91 836 63
23027 421 604 31 729 97 98 886 905 23 50 60
24159 243 44 308 30 96 514 817 909 74 25142
244 411 91 685 757 84 827 37 85 26139 208 399
743 978 127061 131 88 273 351 86 417 88 540
692 28512 50 751 64 815 29035 89 169 94 96 217
61 394 502 36 91 644 808 982 30021 27 687 729
60 96 31056 149 302 423 512 78 602 19 42 60 82
874 953 32056 263 392 414 93 671 885 908 36
42 33019 142 56 340 83 466 551 768 92 34080
191 94 420 57 506 603 732 35076 133 330 434
629 73 780 800 71 923 53 36002 4 68 453 547
517 706 95 812 905 98 37158 221 31 57 315 31
52 99 467 71 595 699 755.

88221 45 64 69 323 71 72 413 536 53 783
856 975 39005 300 430 550 780 35 79 826 40037
121 25 270 453 671 813 36 41015 19 34 262 374
482 536 600 712 85 92 42082 154 94 328 437 72
85 94 524 96 636 70 866 67 903 84 43101 6 226
586 608 61 793 899 973 44019 37 116 228 40 333
72 409 771 904 44 45096 156 93 232 35 421 25
89 579 98 745 930 33 86 46140 418 602 54 752
580 86 47032 116 53 304 587 601 740 72 871
48006 112 17 32 80 204 477 503 48 98 640 908
49007 12 615 67 907 86 99

50012 64 94 234 38 563 881 986 51010 130
81 97 263 360 512 634 91 733 996 52000 89 190
267 545 618 748 904 90 53029 282 390 535 637
774 96 912 54244 78 397 425 678 79 731 37 822
58081 139 44 274 366 85 402 721 814 95 863
56008 104 7 37 400 39 44 52 500 643 723 53 809
51 916 57028 36 42 57 84 415 513 652 94 827 72
80 901 52 58405 25 604 62 782 836 41 74 59051
225 326 43 87 60096 107 16 257 342 67 78 880

61200 29 310 410 97 596 604 700 32 45 956 61
62014 20 94 158 302 13 594 637 82 750 820 39
45 988 63076 341 59 433 48 53 698 873 998
64192 93 271 99 453 77 502 614 85 875 65070
124 99 292 332 47 48 468 526 61 688 706 61 81
819 72 963 66055 64 365 97 98 442 773 866 67006
44 154 90 237 37 80 470 652 763 87 814 926
68200 53 79 91 99 500 614 817 69212 55 351 427
568 617 28 44 770 77 803 70133 69 299 377 421
63 697 723 45 50 616 45 88 71094 179 87 404
29 653 800 58 68 98 903 72190 218 326 46 53 56
633 714 56 84 824 58 64 73195 219 38 98 318 47
546 627 33 65 718 886 74011 96 111 261 65 310
31 419 571 72 77 600 746 75018 67 146 68 204
22 76 400 601 51 873

76107 31 261 89 407 76 77 455 577 863 71 985
77044 114 201 77 548 662 70 733 97 894 990
78119 51 54 59 367 90 426 593 611 848 915 67 76
79093 147 53 349 50 59 752 948 82026 22 73
530 631 61 845 81022 52 170 255 76 404 71 81
522 811 929 39 82105 209 15 46 454 550 750 51
816 60 951 77 83271 84 464 622 43 77 717 18 36
46 912 84142 371 490 586 800 39 936 85246 308
50 68 439 571 620 922 71 86215 64 82 303 99
405 510 81 617 759 980 94 7835 63 211 10 437
663 73 80 808 88 921 88143 486 89010 140 226
523 640 73 883 931

90037 127 236 303 67 610 713 44 91023 68
407 27 635 765 37 77 887 971 92023 78 124 78
283 302 61 572 636 55 814 924 93162 94 209
384 482 556 689 704 6 877 961 97 94014 56 75
102 53 463 655 858 96 922 95388 465 713 882
79 96007 32 40 310 408 513 615 56 861 940
97109 22 242 491 661 701 860 922 98034 77 183
337 86 420 606 31 796 836 930 99007 42 218 312
26 606 40 746 820 973
100039 83 93 252 431 55 707 972 191211 79
371 428 586 684 716 29 64 102035 68 131 363
647 91 968 86 103248 572 676 740 835 104009
149 63 240 92 315 610 834 914 105075 285 458
579 611 747 894 901 106030 92 202 3322 565 606
771 892 972 107158 53 579 626 89 743 73 820 70
905 108138 61 80 252 99 582 95 98 827 69 963
1090166 450 532 51 793 825 62 97 110090 111
95 218 33 42 84 361 417 28 880 906 80 11018
130 33 96 214 321 488 650 77 768 86 865 97
112017 92 127 372 583 677 73 113326 403 25
530 903 68

114011 118 72 280 83 354 90 92 560 600 87
801 115116 50 634 84 506 643 728 30 73 116022
51 92 164 502 712 46 49 893 95 117179 315 467
624 730 33 34 46 82 853 91 988 118282 85 302
483 567 617 78 704 119005 44 632 58 795 906
120182 280 91 523 627 68 815 908 95 121034
223 363 836 78 88 501 73 122141 358 564 620 41
766 961 123291 304 19 668 72 99 718 23 124000
38 154 253 73 82 304 436 71 74 504 718 987
125106 15 28 96 332 36 87 613 56 748 856 79
92 984 99 126325 37 46 85 554 127013 146 72
226 58 60 485 545 674 81 902 128092 110 52
383 87 620 837 977 129067 111 87 257 332 35
43 83 423 668 739

130093 225 440 773 75 665 95 922 131003
86 119 68 251 340 71 565 831 45 57 132122 218
95 313 413 98 509 654 776 87 825 941 57 133037
43 72 160 80 265 378 83 465 72 83 559 447 89
771 944 134050 195 232 59 414 651 711 827 37 40
135020 101 3 486 555 76 96 797 989 136028 54 68
195 234 93 331 406 97 625 56 706 813 58 137078
90 177 376 418 807 41 937 138058 150 69 258
503 4448 617 778 823 139411 51 67 575 740
140027 39 117 208 45 333 552 89 780 939 79
141037 283 85 405 540 602 43 46 706 801 45
67 921 41 142010 123 30 772 438 87 716 37 59
143043 54 71 80 194 410 507 59 895 144062 81
108 65 96 202 320 63 710 59 635 967 145133 95
218 52 53 503 612 72 765 830 45 59 146163 49
333 402 92 580 729 921 147101 207 91 373 442

68 508 732 813 148043 261 337 49 458 65 608
62 78 98 747 54 149038 84 197 200 726 726 29
81 918 33
150063 129 300 419 727 53 59 70 151073 85
390 408 55 558 51 747 852 949 152185 262 38
316 511 29 36 728 901 153028 181 258 59 326
532 636 774 876 98 908 154084 748 828 55 76

Nachmittags-Ziehung.

5.000 zł. n-r 2281 31422 43210
61978 62127.
2.000 zł. n-ry: 9460 12426 12624
35681 38537 45670 62195 72563 91043
109137 110350 111183 116694 141721
142503.

1000 zł. n-ry: 748 2910 6166
10320 11712 17735 18368 28844 27927
36447 37727 42669 44962 47963 48452
51997 52962 58703 64163 68206 75336
75882 77901 90019 91045 93309 94961
98695 102833 108003 118197 120292
120557 126013 129962 132797 135828
136633 142681.

Einfälle.

10 18 152 79 328 447 84 934 75 1259 317
413 78 521 23 95 676 879 88 900 2170 240 461 90
628 41 79 757 3052 69 163 248 96 327 417 74
566 346 4231 45 580 502 8 94 655 70 735 98 808
61 995 5193 59 82 298 369 456 503 610 716 36
78 917 26 35 6029 119 207 523 736 890 956 7028
31 59 172 337 433 65 79 80 761 812 90 8143 79
243 465 69 564 943 51 9073 406 513 64 68 728
949 10500 608 87 763 973 11005 86 228 364 452
534 641 823 30 929 12009 111 398 559 745 13098
117 447 99 527 674 98 99 710 37 88 910 38 14177
99 282 363 570 609 52 15035 148 231 306 20 70
541 51 666 77 789 894 976 16018 281 396 520 25
47 49 85 697 740 93 824 50 79 908 17082 133 267
74 346 420 46 855 929 18032 97 366 525 87 642
776 860 80 19007 159 401 42 644 794 888 910
20075 140 82 334 413 808 21073 99 112 215
386 656 722 98 22013 46 110 26 271 308 17 66
127 32 75 84 555 62 714 882 912 44 23100 400
100 551 607 99 857 21447 433 544 602 8 84 831
25198 203 556 75 439 78 566 870 924 94 26158
54 452 534 609 51 702 929 27070 367 637 875
28154 211 27 510 671 720 78 801 14 67 75 911
78 78 29292 525 61 683 833 901

30063 169 98 270 636 763 876 942 31029 38
38 445 513 677 789 801 32018 321 55 387 621 63
30007 16 27 100 72 278 605 34049 225 71 87 404
628 65 745 873 35301 44 72 99 410 16 907 88
793 831 900 28 32 45 36008 44 269 501 653 92
785 807 37233 49 62 411 518 56 798 829 923
38296 328 75 405 505 49 833 54 39101 30 66
394 571 756 850 62 40068 81 135 226 38 50 54
65 360 97 421 97 715 882 41172 555 618 68 42014
78 209 62 363 705 39 51 64 67 78 807 31 68 43140
72 441 526 629 34 767 851 69 74 985 44043 119
68 234 601 852 96 45093 107 375 89 678 82
3886 46009 17 481 561 823 957 92 47176 89
07 18 325 419 593 48031 370 481 654 884 49094
44 723 828 49 50010 64 206 316 75 487 785 95 936
1056 78 217 40 396 547 615 718 32 42 814 966
752073 209 31 58 418 23 556 81 710 51 878
7076 81 284 369 453 92 507 86 95 630 71 711 94
70 74 87 951 54039 168 99 220 320 51 414 920
0 55020 86 178 461 505 29 708 81 830 904 56203
38 362 75 711 57075 242 63 429 756 70 905 58103
13 61 97 317 626 720 59068 254 309 608 776 982

60007 148 206 612 970 92 61021 58 68 119 299
412 594 626 66 95 825

Lodzer Handelsregister

22685/A „Biba Szwarc“, Verkauf von Fleisch und Geflügel, Lodz, Jawadzińskastraße 6. Die Firma besteht seit Februar 1933. Inhaber Biba Szwarc, Jawadzińskastraße 6, in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22692/A „Floty Kluc“, Inh. Beret Grzymacher. Herstellung von Weizenstärke, Lodz, Sienkiewiczastraße 159. Die Firma besteht seit dem 5. Mai 1933. Inhaber Beret Grzymacher, Petrikauer Straße 236 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22693/A „Henryk Berlowicz“, Verkauf von Kisten. Lodz, Petrikauer Straße 28. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inh. Henryk Berlowicz, Jawadzińskastraße 9 in Lodz. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Inhaber und dessen Gattin Perla Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22694/A „Mopol Chaim Kofitowicz“, Verkauf von Möbel, Lodz, Narutowiczastraße 4. Inh. Chaim-Kofitowicz, Franciszkańskastraße 13 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22695/A „Maria Poranika“, Mollerei, Lodz, Wulcanińskastraße 230. Die Firma besteht seit dem 6. April 1933. Inhaber Maria Poranika, Wulcanińskastraße 230. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

4251/A „Teitelbaum und Szatubowicz“, Lodz, Petrikauer Straße 46. Das Konkursverfahren gegen die Firma wurde eingestellt.

436/B „M. G. für Gewerbe und Handel „Polon“ in Lodz. Die Zweigstelle in Bromberg wurde aufgelöst. Die Firma befindet sich Brzozowastraße 12/16. Liquidatoren sind: Feliks Kiewinowski und Marcin Kasiński. Alle Prokuren wurden zurückgezogen. Die Firma wird aufgelöst.

11924/A „Michał Tadeusz Radziejewski und Co.“, Zelnau. Die Firma lautet jetzt: „Michał Tadeusz Radziejewski“. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Inhaber und dessen Gattin Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. Die Gesellschaft wurde aufgelöst, da der Bestimmungstermin abgelaufen ist.

17287/A „Mojżesz Gozdzit“, Lodz, Bulwarcnastraße 4. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Inhaber und dessen Frau Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

1416/B „P. Kofinakis, G. m. b. H.“, Lodz, Bpowastraße 33. Zwei des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Chama und Tschinöl. Das gänzlich eingezahlte Anlagekapital beträgt 3600 Zł. und ist auf 36 Anteile zu je 100 Zł. verteilt. Die Verwaltung bilden: Paweł Kofinakis, Lodz, Bpowastraße 33, und Chaim Weyland, Sienkiewiczastraße 56.

Beisitzer: Giers, Schels, Bollmachten, Aktien und hypothekarische Anträge werden von beiden Teilhabern gemeinsam unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Jeder von ihnen hat dagegen einzeln das Recht, jegliche Summen einzufordern, Beträge abzugeben und Korrespondenz entgegenzunehmen. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Lodzer Notar Wardencki verfertigten Akte (556), die Bestimmungsdauer der Firma wurde bis zum 1. Juli 1934 gegründet.

9863/A „Zagłabił Roguż“, Inh. Tadeusz Czajewski, Lodz, Roszyska-Allee 41. Die Firma wurde aufgelöst.

14046/A „Paul Ralfbrenner, Sohn u. Co.“, Lodz, Gdanckastraße 73. Die Firma wurde aufgelöst.

982/B „Industriewerke der Brüder Weigt, A. G.“, Lodz, Jelonkastraße 39. Die Firma lautet jetzt: „Industriewerke St. Weigt A. G.“. Das Anlagekapital der Gesellschaft wurde vergrößert, indem 250 neue Anteile zu je 1000 Zł. herausgegeben wurden. Oskar Groß ist nicht mehr Verwaltungsmitglied. In Verwaltungsmitteln wurden ernannt: Wenzel Weigt, Senatorstraße 8, und Johann Weigt, Senatorstraße 10. Das Verwaltungsmittelglied Eduard Weigt ist zum selbständigen Handeln im Namen der Firma in allen Fällen berechtigt, wo statutenmäßig die Mitwirkung zweier Verwaltungsmitglieder nötig ist. Die Änderung des Statuts wurde in der Generalversammlung am 14. Juni 1933 vorgenommen und ein neues Statut bestätigt.

10720/A „Roman Dziemienczy“, Lodz, Petrikauer Straße 200. Die Firma wurde aufgelöst.

11897/A „Gustaw Henius“, Lodz, Jeminińskastraße 18. Die Firma wurde aufgelöst.

5787/A „Majer Fogel“, Lodz, Petrikauer Straße 5. Jakob-Chana Fogel wurde die Prokura erteilt.

Heute in den Theatern

Teatr Kameralny. — „Rozkosze ojcostwa“.

Heute in den Kinos

Waria: „Es lebe die Freiheit!“
Capitol: „Der Dämon der Großstadt“ (Rome, Gibson).
Casino: „Turbine 50 000“ (russischer Film).
Corio: „Die Masken des Dr. Fu Man Tchu“ (Boris Karloff). — „Cham“ (Cybust, Antkowiak).
Grand-Kino: „Die Sünde der Liebe“.
Luna: „Liebe auf Bestellung“ (René Lefebvre).
Metro: „Es lebe die Freiheit!“
Palace: „Der verderbliche Zauber“ (Miriam Hopkins).
Przedmiesie: „Das Studentenhotel“.
Rafeta: „Der Zauber ihrer Augen“ (Jeanet Gaynor, Charles Farrell).
Sztuka: „Die Männer in ihrem Leben“ (Joan Crawford).

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 12. September 1933.

Roggen	13,75—14,25
Weizen	23,00—24,00
Mahlerste	13,50—14,00
Bräugerste	15,50—16,00
Gesammelter Hafer	12,75—13,25
Einheitshafer	13,25—13,75
Roggenmehl, 65proz.	23,75—24,75
Roggenmehl, 60proz.	24,75—25,75
Weizenmehl	35,50—37,50
Roggenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie, grob	7,50—8,00
Speisekartoffeln	4,00—4,50
Raps	37,50—38,50
Blauer Mohr	57,00—58,00
Viktoriaerbsen	24,00—27,00

Tendenz ruhig.

Baumwollbörsen

Kb. New York, 11. September. Schlusskurse: Loco 9,05, Oktober 8,88, Dezember 9,10.
Kb. New York, 12. September. Schlusskurse. (In Klammern Eröffnungskurse): Oktober 8,96 (9,01), Dezember 9,19 (9,18).

D. Der heutige Nachbörse in den Apotheken, J. Koprowski, Nowomiejskastr. 15; S. Trzaskowski, Brzezinskastr. 56; M. Rozenblum, Grzymalskastr. 21; M. Bartoszewski, Petrikauer Str. 95; J. Kupa, Konińskastr. 54; S. Gamski, Konińskastr. 53.

Die „Rangliste“ der amerikanischen Industrien

Wir lesen im „Berl. Lokal-Anz.“:

„Was ist die größte Industrie des Landes?“ Das ist eine Frage, über die sich die amerikanischen Industriellen noch nicht schlüssig werden konnten, die aber im gegenwärtigen Augenblick in Anbetracht der Verhandlungen mit der „Nira“ (National Industrial Reconstruction Association) wieder akut wurde. Denn im Interesse der Bundesregierung muss es natürlich liegen, zuerst die grossen Industrien des Landes gleichzuschalten. Die Beantwortung der Frage ist so schwer, dass es der Chef der „Nira“, General Johnson, bisher immer abgelehnt hat, diese oder jene Industrie als die grösste zu bezeichnen. Er wusste, dass sich die Statistiker des Handelsdepartements darüber selbst noch nicht schlüssig werden konnten.

Die grossen amerikanischen Industrien haben je nach der Art der Vergleichsbasis eine andere Bedeutung im Wirtschaftsleben. Nimmt man die Zahl der in den einzelnen Industrien tätigen Arbeiter, dann ergeben sich folgende Grössenverhältnisse:

Textil	1 407 000 Arbeiter
Eisenbahn	1 100 000 „
Versorgungsbetriebe	957 000 „

Bauindustrie	828 000 „
Bergwerke	806 000 „
Maschinenindustrie	685 000 „
Nahrungsmittel	648 000 „
Eisen und Stahl	598 000 „
Holzindustrie	512 000 „

Nimmt man dagegen den Wert der hergestellten Produkte als Vergleichsbasis, dann sind folgende Grössenverhältnisse vorhanden:

Fleischwaren	2177 Mill. Doll.
Automobile	1570 „
Petroleum	1512 „
Druckereien	1404 „
Stahl	1403 „
Damenkleider	1492 „
Gliessereien	1267 „
Bäckereien	1189 „
Elektroindustrie	995 „
Tabak	983 „

Eine weitere Verschiebung der Grössenverhältnisse würde eintreten, wenn die Kapitalien der einzelnen Industriegruppen zugrunde gelegt würden.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht bestätigte in der letzten Sitzung den Vergleichsvertrag zwischen Moschek Leib Apfeld, Petrikauer Strasse 167, und dessen Gläubigern über eine 15proz. Regelung der Schulden in drei gleichen Teilzahlungen im Laufe von 24 Monaten.

Zum Syndikus des fallierten Richard Egler, Sannockastrasse 45, wurde der bisherige Verwalter der Konkursmasse, B. Cybart, ernannt und vom Gericht bestätigt.

Dem fallierten Jakob Cwilling verlängerte das Gericht den eisernen Brief um weitere drei Monate.

Die Beratungen der Industrie- und Handelskammern

× In Warschau fand bekanntlich unter dem Vorsitz des ehem. Ministers Czesław Klarner eine Tagung des Verbandes der Industrie- und Handelskammern statt. Bei der Besprechung des Regierungsentwurfes über das Rohölgesetz wurde beschlossen, die Ausarbeitung entsprechender Anträge einem Sonderausschuss zu überweisen. Was die geplante Verordnung über die Regelung der Umsätze mit Wirtschaftstieren und Geflügel betrifft, so beschloss man, eine Reihe von Anträgen und Bemerkungen auszuarbeiten, die den massgebenden Stellen vorgelegt werden sollen. Weiterhin wurde u. a. der Entwurf zur Novellierung einiger Bestimmungen des Gewerbesgesetzes, der Entwurf einer Ausführungsbestimmung zu der Verordnung über die Ausübung der ärztlichen Praxis behandelt. Zum Schluss besprach die Versammlung die Frage der Entwicklung der polnisch-Danziger Wirtschaftsbeziehungen und beschloss, dem Handelsminister entsprechende Anträge vorzulegen.

Vor der Gründung eines Lodzer Syndikats der Konfektionsexporture

ag. Die seit längerer Zeit geführten Arbeiten an der Schaffung eines Syndikats der Konfektionsexporture in Lodz nähern sich ihrem Ende. Das Syndikat soll bereits in nächster Zeit gegründet werden. Ihm werden alle Konfektionäre beitreten, die sich in der letzten Zeit mit der Ausfuhr von Konfektion befasst haben. Ausserdem werden einige Textilfabriken beitreten, die Konfektion herstellen.

Für den kommenden Donnerstag ist nach der Industrie- und Handelskammer eine Konferenz der Konfektionsproduzenten und -Exporteure einberufen worden, zu der auch ein Vertreter des Staatlichen Exportinstituts eintreffen wird. In dieser Konferenz sollen die Richtlinien des Syndikats endgültig festgesetzt werden.

× Zahlungseinstellung einer Warschauer Bank. Die Warschauer Internationale Bank in der Trembacka-strasse 4 hat ihre Zahlungen eingestellt. Das Unternehmen, das vor einigen Jahren gegründet wurde, wurde von Direktor Marek Badior geleitet und stand mit der Lodzer Textilindustrie in engem Kontakt. Auch die Firma „Scheibler und Grohmann“ besitzt ein grösseres Aktienpaket dieses Unternehmens. Unglückliche finanzielle Operationen und Risikogeschäfte der Bankdirektion haben bewirkt, dass die Bank ihre Zahlungen am Sonnabend einstellen musste. Die Direktion sieht eine allmähliche Regelung der Verpflichtungen vor.

× Konkursöffnungen in Warschau. In der Handelsabteilung des Warschauer Bezirksgerichts wurden 10 Firmen für fallit erklärt, unter denen sich nachstehende Unternehmen befinden: die Verlagsgesellschaft „Dom Prasy Katolickiej“, das Filmbüro „Asfilm“, die Genossenschaftsbank der Vereinigung der staatlichen und Kommunalbeamten „Polonia“, sowie die Mühlenbetriebe „Delfin“.

× Wilnaer Nordmesse geschlossen. In Wilna ist die 3. Nordmesse geschlossen worden.

× Italienisches Einfuhrverbot. Die italienische Regierung hat ein Dekret herausgegeben, auf Grund dessen ein Einfuhrverbot, u. a. für Spinnmaschinen, Baumwollgarne und Kassein erlassen wird. — Das Dekret stellt ferner fest, dass auch weiterhin Art. 3 des Gesetzes vom November 1926 in Kraft bleibt, laut dem das Einfuhrverbot sich nicht auf solche Länder bezieht, mit denen entsprechende Abkommen getroffen wurden, sowie diejenigen, die die Einfuhr italienischer Waren nicht beschränken.

Lodzer Börse

Lodz, den 12. September 1933.

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,35	6,30
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisierungsanleihe	—	52,00	51,50
4% Investitionsanleihe	—	104,50	104,00
4% Prämien-Dollaranleihe	—	47,75	47,50
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00
Bankaktien			
Bank Polski	—	82,50	82,00
Tendenz abwartend.			

Warschauer Börse

Warschau, den 12. September 1933.

Devisen			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360,76	361,66	359,86
Berlin	213,25	—	—
Brüssel	124,73	125,04	124,42
Kopenhagen	—	—	125,37
Danzig	173,43	173,86	173,00
London	28,82	29,00	28,70
New York	6,31	6,35	6,27
New York-Kabel	6,32	6,36	6,28
Paris	35,00	35,09	34,91
Prag	26,50	26,56	26,44
Rom	47,19	47,42	46,96
Oslo	—	—	—
Stockholm	148,90	149,65	148,15
Zürich	172,88	173,31	172,45

Umsätze unter mittel, Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsl. 6,31—6,30. Goldrubel 4,72. Golddollar 9,01½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,25. Deutsche Mark privat 208,50. Ein Pfund Sterling privat 28,80.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,50
4% Prämien-Dollaranleihe	48,00—48,50
7% Stabilisierungsanleihe	51,38—51,63—51,38
4% Investitionsanleihe	104,75—104,50
5% Konversionsanleihe	53,00
5% Eisenbahn-Konversionsanleihe	47,25
10% Eisenbahnanleihe	102,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7% ländl. Dollarpfandbriefe	38,75
4½% ländl. Pfandbriefe	45,00
5% Pfandbriefe d. St. Warschau	58,25—58,50
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	44,75—44,88

Aktien

Bank Polski	82,00	Kiewski	16,00
Lilpop	11,10	Ostr. Werke	31,00

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend fester, für Pfandbriefe vorwiegend behauptet. Kleine Aktienumsätze.

Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar verkehrte gestern im Privatverkehr 6,28 Zł. in Geld und 6,30 Zł. in Brief. Das englische Pfund hatte eine feste Tendenz und wurde mit 28,75 bis 29,00 Zł. gehandelt. Das Angebot war schwach. Die Reichsmark blieb auf ihrem Stand, sie kostete 2,11 bis 2,12 Zł. Die tschechische Krone ist auf 25,20 Zł. gefallen und der Tschewonietz auf 1,02 Zł. Der Golddollar wurde mit 9,01 bis 9,03 Zł. notiert und der Goldrubel mit 4,71 bis 4,75 Zł. Der Silberrubel kostete 1,33 Złoty.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer 80.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Hauptredaktioneller Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“:
Juno Biergart.

Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 13. September

Königsmusterhausen. 1834,9 M. 06,20: Konzert. 08,35: Gymnastik für die Frau (Fortgeschrittene). 09,00: Schulfunk: „Brennender Geist“. Schauspiel von P. Ernst. 10,10: Schulfunk: Liebenswürdige Romantik: Kleine Stücke großer Meister Schumann. 11,00: Fröhlicher Kindergarten. 11,30: Zeitfunk. 12,00: Wetter. Anschl.: Letzte Musik und schöne Stimmen (Schallplatten). 13,45: Nachrichten. 14,00: Meister ihres Fachs (Schallplatten). 15,00: Kinderstunde: Kinderzeitung. 15,45: Deutsche Landschaft: Berglandschaft. A. Stifter: „Nachsommer“. 16,00: Konzert. 17,25: Musik unserer Zeit. 18,00: Das Gedicht. 18,05: Was uns bewegt. Ansprache: Pfarrer R. Themel. 18,50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19,00: Stunde der Nation: „Bilder von der Wasserfront“. 20,00: Kernspruch. Anschl.: Musik aus Höfen und Straßen. 20,45: „Die 218 Tage“. Der Kampf um den „Freistaat“ Schweden. 22,00: Wetter, Preise, Sport. 22,45: Deutscher Seewetterbericht. Anschl. bis 24,00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Leipzig. 389,6 M. 20,00: Alte und neuere Tänze — neuere Volksmusik. 21,00: Ein Kapitel aus Jeremias Gotthelfs „Uli der Knecht“. 21,30: „Der Schauspielersdiener“. Komödie mit Musik in einem Akt von Mozart. 22,45—23,00: Jägermusik. (Schallplatten). Anschl. bis 24,00: Nachtmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 20,10: Tanzabend. 23,30: Nachtmusik.

Breslau. 325 M. 11,00: Werbedienst mit Schallplatten. 12,00: Konzert. 14,05: Wiederholungen. 14,30: Aus Operetten! (Schallplatten). 15,30: E. Schild: „Bunter Tod“. Eine naturwissenschaftliche Bauderei. 16,15: Moderne Klaviermusik. 17,05: Das Ostland-Quartett singt bekannte Volkslieder. 17,55: Schönes Deutschland! Lautenlieder, vertont und gesungen von E. Barzant. 18,25: Alte Kämpfer der Freiheitsbewegung berichten. 20,30: Max von Schillings + zum Gedächtnis. 21,20: Max von Schillings +. Gedächtnisrede. 21,40: Max von Schillings + zum Gedächtnis. 23,10—00,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Stuttgart. 360,6 M. 20,00: Die Jugend hat das Wort! 20,05: Unterhaltungskonzert.

Langenberg. 472,4 M. 20,05: Operette ist Trumpf. 22,30—24,00: Nachtmusik. Die fröhlichen Fünf.

Wien. 517,5 M. 19,30: Teilübertragung a. d. Großen Musikvereinsaal: Festakademie. 20,00: Anton Bruckner: Messe e-moll. 21,45: Walzer und Ballettmusiken. 22,50: Abendkonzert (Schallplatten).

Prag. 488,6 M. 10,10: Konzert d. Rundfunk-Orchesters. 11,05: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 12,35: Schallplatten. 13,45: Schallplatten. 14,50: Konzert. 17,45: Schallplatten. 18,15: Schallplatten. 19,35: Tanzmusik. 20,30: Bunter-Abend. 1. Salontrio-Konzert.

Budapest. 550,5 M. 20,00: Wagner-Abend. Konzert des Opernorchesters. 21,45: Abendberichte. Anschl.: Konzert.

Die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Donnerstag, den 14. September

Königsmusterhausen. 1834,9 M. 06,20: Konzert. 08,35: Gymnastik für die Frau (Anfängerinnen). 09,45: Kinderprogramm. 10,10: Schulfunk. S. Böns: „Der Heidenweg“. 11,30: Dr. Deder, Potsdam: „Der deutsche Reichsgebirge von der germanischen Geschichte b. zum Dreißigjährigen Krieg“. 12,00: Wetter. Anschl.: Schallplattenkonzert. 13,45: Nachrichten. 14,00: Schallplatten. 14,55: Zeitfunk. 15,10: Jugendstunde. „1000 Saartinder kommen an die Ostsee“. 15,30: Wetter. 16,00: Konzert. 17,20: Musik unserer Zeit. 18,00: Das Gedicht. 18,05: Der Bildhauer Eberhard Ende unterhält sich mit Irmingard von Stein. 18,30: Wie Albert Leo Schlageter starb. 18,50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19,00: Stunde d. Nation: „Neue Erde“. 20,00: Monatsbericht. 20,30: Italienische Stunde. Orchester des Deutschlandsenders. 22,00: Wetter, Preise, Sport. 22,30: Schulfunk bei den Tennisweltmeisterschaften. 23,00—00,30: Konzert.

Heilsberg. 276,5 M. 21,40: Romantische Kammermusik.

Breslau. 325 M. 12,00: Konzert. 14,05: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 15,30: Kinderfunk. 16,00: Kurkonzert. 17,15: Landwirtschaftl. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages: Neue Bücher über unsere Führer. 17,55: Grundgedanken eines deutschen Sozialismus. 20,25: Wunschkonzert. 22,40: S. Bierkowsky: „Die Welt um Spühweg“. 23,00—24,00: Tanzabend.

Stuttgart. 360,6 M. 21,25: Johannes Brahms. Mendelssohn-Quartett. 22,40—23,05: Wieder von Grieg.

Langenberg. 472,4 M. 20,25: „Der Trommler Gottes“. Hörspiel von W. Schäferdief. 22,20: Schöne Stimmen auf Schallplatten. 23,00—00,30: Nachtmusik und Tanz.

Prag. 488,6 M. 10,10: Radwaniger Bauernblasapelle. 11,00: Schallplatten. 12,00: Zeit, Schallplatten. 13,45: Schallplatten. 14,50: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 17,45: Schallplatten. 22,15—23,00: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 20,15: Konzert. 20,45: Konzert. Szigetkapelle. 22,00: Konzert. Streichquartett Melles Glasunow. 23,00: Tanzmusik (Schallplatten).



Kirchengefangverein der St. Johanniskirche zu Lodz.

Am Sonntag, den 17. September d. J., veranstaltet wir auf unserem eigenen Grundstück, Rawot 31, ein

Sternschießen

verbunden mit Scheibenschießen für Damen. Die Herren Mitglieder werden mit ihren verehrten Damen hierzu recht herzlich eingeladen. Gönner und Freunde unseres Vereins sind herzlich willkommen. Bei eintretender Dunkelheit gemüthliches Beisammensein im Vereinslokal.

Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Beginn 1 Uhr nachmittags.

5829

Die Verwaltung.

4. Zug der Lodzer Freiwilligen Feuerwehre

Am Sonntag, den 17. d. M., um 2 Uhr nachm., findet im eigenen Lokale, Rapiurkowskiego 64, das diesjährige

Stern- und Scheibenschießen

mit darauffolgendem Tanz statt, wozu alle Mitglieder, deren Angehörige sowie Freunde herzlich eingeladen sind.

5826

Die Verwaltung.

Diät-Schule Danzig

(staatl. genehmigt)

Kursbeginn am 11. Oktober

Ausbildung zur

dipl. Diätküchenleiterin

Diätassistentin

mit Abschlussexamen.

Hausfrauenkurse

Prospekt und Auskunft durch die Schulleitung. Lottie Kliffake-Wolff dipl. Diätküchenleiterin.

Danzig, Poggenpohl 60, Tel. 28280.

Sprechzeit 11—1, 4—6.

Kranke werden gesund!

durch **PALMA-QUELLE**

DAS NATURLICHE BITTERWASSER

Wird pänzlich reizlos; verursacht keine Beschwerden, hat keinen unangenehmen Geschmack. Durch medizinische Autoritäten bestens empfohlen bei Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Verfestung, sowie bei Leber- und Gallenleiden. Gehaltlich in der Drogerie

B. PILC, Łódź, Plac Reymonta 5/6.

Lekarz-Dent.

Zytnicka-Kahanowa

wznosiła przyjęcia

11 Listopada 9 (Konstantynowska) Tel. 133-53

!!! Stenographie !!!

deutsch, polnisch erlernt E. Kühn, Bist. Wandurkiewicza (Anna) 21. Sprechst. von 2—4 und 7—9.



Christl. Commisverein z. g. U. in Lodz
Wolczanska 140, Tel. 132-00.

In Kürze beginnen wieder die seit 25 Jahren bestehenden anerkannt guten, billigen und von besten Lehrkräften erteilten

Unterrichts-Kurse in:

Buchhaltung und kaufm. Rechnen,
Handelskorrespondenz polnisch,
Handelskorrespondenz deutsch,
Polnische Sprache,
Deutsche Sprache,

Englische Sprache,
Französische Sprache,
Stenographie polnisch,
Stenographie deutsch.

Anmeldungen für diese Kurse, die sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder zugänglich sind, werden bis zum 20. September im Sekretariat, Wolczanska 140, von 10 bis 13 und von 17 bis 20 Uhr (Sonntags von 10 bis 14 Uhr) entgegengenommen.

Die Verwaltung.



Ihre Schuhe bleiben wie neu!

Durch meine sachmännische Schularbeit behalten Ihre Schuhe immer ihre schmale Form. Geben Sie Ihre Schuhreparaturen

Schuhmachermeister **O. PROPPÉ, Lodz,**

Rawot 1a und Prędzajana 9f.

Zufahrt mit der Linie 3

Preise bedeutend herabgesetzt:

Damenstiefeln 3l. 2.70

Herrenstiefeln 3l. 3.—

Herrenablässe 3l. 1.70

Damenablässe 3l. 0.90

Zur Schulkauf liefert sämtliche

Schreib- u. Rechenwaren

Max Renner Inhaber J. Renner

Lodz, Piotrkowska 165 (Eck: Anna-Strasse), Telefon 188 82.

Dr. med.

LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Cegielniana 8,

(früher Nr. 40)

Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

Zurückgekehrt

Karl Kühn

dipl. Masseur

Kopernika 10, 79. 9

Telefon Nr. 108-14.

Dr. med.

J. Szmertowski

Frauenkrankheiten

Geburtshilfe

Petrikauer 17, Tel. 107-13

Zurückgekehrt

Empfängt von 3—5 u. 7—8.

Brillanten

Gold, Silber, verschiedenen

Schmuck, Lombardquittungen

kauft und zahlt die höchsten

Preise. Juweliergeschäft

M. H. LISSAK, Piotrkowska Nr. 5

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen

kauft und zahlt die höchsten

Preise. Juweliergeschäft J. Fijałko, Piotrkowska 7.

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

Erstelle Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene gegen mäßiges Honorar. Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle der „Freien Presse“.

1100

Füllfedern jeglicher Systeme werden im

Lause von 24 Stunden repariert in den eigenen Werkstätten von A. J. Oitowski S-En, Lodz, Piotrkowska 55.

5749

Farbenprächtige DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro

ALEX ROSIN, Lodz

Marutowicz-Strasse 42, Tel. 152-40

Zurückgekehrt

Dr. med. H. BRÄUTIGAM

Innere und Nervenkrankheiten.

Al. Kościuszki 53.

Zahnärztliches Kabinett

TONDOWSKA

Główna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kautschuk-Veratuna. 4683

Sutrepaturen nur beim Fachmann

Georg Goepfert

Petrikauer Straße 107, denn gut gereinigt, neue Stoffe, gute Zutaten erhalten Sie nur in der genannten Firma. 5734

Ab 1. Oktober 2 Zimmer und Küche, mit großer Terrasse und sämtlichen Bequemlichkeiten, billig zu vermieten. Dombrowska 49, Zufahrt mit Tramlinie 17 u. 7, Tel. 183-72. 5789

5 Kassejänge, darunter 3 chinesische und 2 Ender, umständehalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen Rawotstr. 1, beim Wächter. 1102

Tüchtige Verkäuferin aus der Handelsbranche gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind unter „N. B. 5“ in der Gesch. der „Fr. Presse“ abzugeben. 1103

10 000 de

luden

nach der schönsten deutschen Monatschrift, die für deutsche Kultur, deutsche Literatur und deutsche Kunst bewußt eintritt. Kurz gesagt, sie suchen Westermanns Monatshefte. Geben Sie bitte noch heute bei „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Piotrkowska 86, Ihre Bestellung auf, der niedrige Preis von 3l. 4.— erleichtert Ihren Entschluß.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit Westermanns Monatshefte zur Fortsetzung.

(Name u. Vorn)

(Ort u. Datum)

(Porto 5 gr.)